

Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes der ILE-Region Main & Haßberge



KÖNIGSBERG



LANDKREIS HASSBERGE

GÄDHEIM

THERES

HASSFURT

WONFURT

MAIN

Beauftragt durch:

Allianz Main & Haßberge e. V.
Rathausstraße 3
97531 Theres



Gefördert durch:



Amt für Ländliche Entwicklung
Unterfranken



Bearbeitet durch:

FUTURE Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH
Dr. Heike Glatzel & Carina Steger, M.A.
Kardinal-Döpfner-Str. 8
80333 München



Stand: November 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund.....	1	6	Handlungsfelder & Querschnittsthemen	42
2	Vorgehensweise.....	3	6.1	HF 1: Daseinsvorsorgefunk., Versorgung & Mobilität	46
3	ILE Main & Haßberge	7	6.1.1	Ziele HF 1	46
3.1	Übergemeindliches Entwicklungskonzept.....	7	6.1.2	Projekte HF 1	47
3.2	Hinweise zur Organisation	7	6.2	HF 2: Natur- & Kulturlandsch., Resilienz, Umweltsch. & Klimaanpassung.....	49
3.2.1	Öffentlichkeitsarbeit.....	8	6.2.1	Ziele HF 2	49
3.2.2	Kooperationen und regionale Partnerschaften.....	11	6.2.2	Projekte HF 2	50
3.3	Regionsanalyse.....	12	6.3	HF 3: Siedlungs- & Innenentwicklung	53
3.3.1	Relevante Planungen & Konzepte	13	6.3.1	Ziele HF 3	53
3.3.2	Demographie.....	13	6.3.2	Projekte HF 3	54
3.3.3	Raumordnung und Flächennutzung.....	17	6.4	HF 4: Soziales Leben, Tourismus & Naherholung.....	55
3.3.4	Energieversorgung.....	23	6.4.1	Ziele HF 4	55
3.3.5	Wirtschaft und Mobilität.....	24	6.4.2	Projekte HF 4	56
3.3.6	Daseinsvorsorge	25	6.5	QT a): Interkommunale Zusammenarbeit	58
3.3.7	Tourismus, Freizeit und Naherholung	26	6.5.1	Ziele QT a)	58
3.4	SWOT-Analyse	27	6.5.2	Projekte QT a).....	59
4	Ergebnisse des Beteiligungsprozesses	29	6.6	QT b): Digitalisierung	60
4.1	Umfrage für Bürgerinnen & Bürger, Räte & Akteure	29	6.6.1	Ziele QT b)	60
4.2	Bürgermeisterbeteiligung	33	6.6.2	Projekte QT b).....	61
4.3	Ideenworkshops	34	6.7	Gesamtprojektliste	62
5	Fördermöglichkeiten und Bedarfe.....	35	7	Weiterentwicklung und strategisches Vorgehen	63
5.1	Umsetzungsstand Instrumente der LE	35	7.1	Verfahren Projektauswahl und -bewertung	63
5.2	Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene.....	37	7.2	Monitoring und Evaluierung	65
5.3	Empfehlung Instrumente der Ländlichen Entwicklung ...	38	7.3	Tabelle nach Empfehlungen des GAK-Rahmenplans ...	67

Abkürzungsverzeichnis

ALE	Amt für Ländliche Entwicklung
FFH	Flora-Fauna-Habitat
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
HF	Handlungsfeld
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison Entre les Actions de Développement de l'Économie Rurale (=Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
QT	Querschnittsthema
TV	Tourismusverband
VG	Verwaltungsgemeinschaft
VHS	Volkshochschule

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo der ILE Main & Haßberge	1
Abbildung 2: Stilisierte Karte mit Motto der ILE	2
Abbildung 3: Gebiet der ILE Main & Haßberge	2
Abbildung 4: Beteiligungsoptionen im Beteiligungsportal	4
Abbildung 5: Vorderseite der Postkarte	4
Abbildung 6: Ablauf der ILEK Fortschreibung	5
Abbildung 7: Impressionen ILE Begehung	6
Abbildung 8: ILEK von 2017	7
Abbildung 9: Logo der LEADER LAG	11
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung 2000-2022	13
Abbildung 11: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000-2022	14
Abbildung 12: Wanderungsbewegung 2015-2022	14
Abbildung 13: Bevölkerungsprognose bis 2033	16
Abbildung 14: Auszug aus dem Regionalplan	19
Abbildung 15: Festlegungen Regionalplan	21
Abbildung 16: Startseite des Beteiligungsportals	29
Abbildung 17: Wordcloud zur ILE-Region	29
Abbildung 18: Beispielsätze Lebensgefühl	30
Abbildung 19: Zukunftsthemen	30
Abbildung 20: Themenkomplexe der Ideen	31
Abbildung 21: Ideenkarte im Beteiligungsportal	32
Abbildung 22: Darstellung einer Idee in der Ideenkarte	33
Abbildung 23: Zukünftige Arbeit der ILE	34
Abbildung 24: Gruppenfotos der Ideenworkshops	34

Abbildung 25: Bestehende Handlungsfelder 42
 Abbildung 26: Empfehlung für die Handlungsfelder eines ILEKs ... 42
 Abbildung 27: Neue Handlungsfelder und Querschnittsthemen 45
 Abbildung 28: Schaubild Projektauswahlverfahren 63
 Abbildung 29: Zeitstrahl Schritte der ILE 66

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung und Fläche der ILE-Region 13
 Tabelle 2: Bevölkerungsalter 15
 Tabelle 3: Flächennutzung in der ILE-Region 22
 Tabelle 4: Energieversorgung in der ILE 23
 Tabelle 5: Wirtschaftsdaten der ILE 24
 Tabelle 6: Versorgungsdaten..... 25
 Tabelle 7: Touristische Kennzahlen..... 26
 Tabelle 8: Umsetzungsstand Instrumente der LE..... 35
 Tabelle 9: Gesamtprojektliste 62
 Tabelle 10: Tabelle nach Empfehlungen des GAK-Rahmenplans . 69

Hinweis: Das vorliegende ILEK soll alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen ansprechen. Daher ist es, wo immer möglich, mit geschlechtsneutralen Formulierungen geschrieben. Auf Wunsch des Auftraggebers wurde an Stellen, an denen sich dies nicht verwirklichen ließ, ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Die Bezeichnungen beziehen sich jedoch – sofern nicht anders beschrieben – immer auf alle Geschlechter.

1 Hintergrund

Die Integrierte Ländliche Entwicklungsregion Main & Haßberge liegt im Regierungsbezirk Unterfranken im westlichen Teil des Landkreises Haßberge und hat fünf Mitgliedskommunen:

- **Gemeinde Gädheim**
(inkl. Ortsteile Greßhausen und Ottendorf)
- **Stadt Haßfurt**
(inkl. Ortsteile Augsfeld, Oberhohenried, Prappach, Sailershäuser, Sylbach, Uchenhofen, Unterhohenried und Wülflingen)
- **Stadt Königsberg**
(inkl. Ortsteile Altershausen, Bühl, Dörfliß, Hellingen, Hofstetten, Holzhausen, Junkersdorf, Köslau, Kottenbrunn, Römershofen und Unfinden)
- **Gemeinde Theres**
(inkl. Ortsteile Buch, Horhausen, Obertheres, Untertheres und Wagenhausen)
- **Gemeinde Wonfurt**
(inkl. Ortsteile Dampfach, Petersmühle, Reinhardswinden und Steinsfeld)

Die fünf Kommunen arbeiten im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) unter dem Motto „**Gemeinsam Stark für eine Lebenswerte Region**“ als ILE-Region zusammen. Auf der Fläche der ILE-Region von rund 172 Quadratkilometern lebten Ende 2022 ca. 23.500 Menschen.



Abbildung 1: Logo der ILE Main & Haßberge

Ziel der Zusammenarbeit als ILE-Region ist die nachhaltige Entwicklung zu einem **lebenswerten** und zukunftsfähigen Wohn- und Arbeitsstandort. Viele Probleme und Herausforderungen lassen sich nicht mehr allein auf lokaler Ebene lösen, sondern können effizienter in der Gemeinschaft angegangen werden. Die Kommunen möchten ihre Region gemeinsam weiterentwickeln und Projekte, die sie allein nicht oder nur unzureichend realisieren könnten, gemeindeübergreifend planen und ausführen. Dies soll auf ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Art und Weise erfolgen.

Herausforderungen für die Kommunen stellen beispielsweise die deutliche Zunahme der Personengruppe ab 65 Jahre im Zuge des demographischen Wandels, die Gestaltung der Energiewende, die Mobilität der Menschen sowie die notwendigen Anpassungen an die Klimawandelfolgen dar. Diesen und weiteren Herausforderungen möchten die Kommunen als Zusammenschluss begegnen.



GEMEINSAM STARK

für eine lebenswerte Region



Abbildung 2:
Stilisierte Karte mit
Motto der ILE

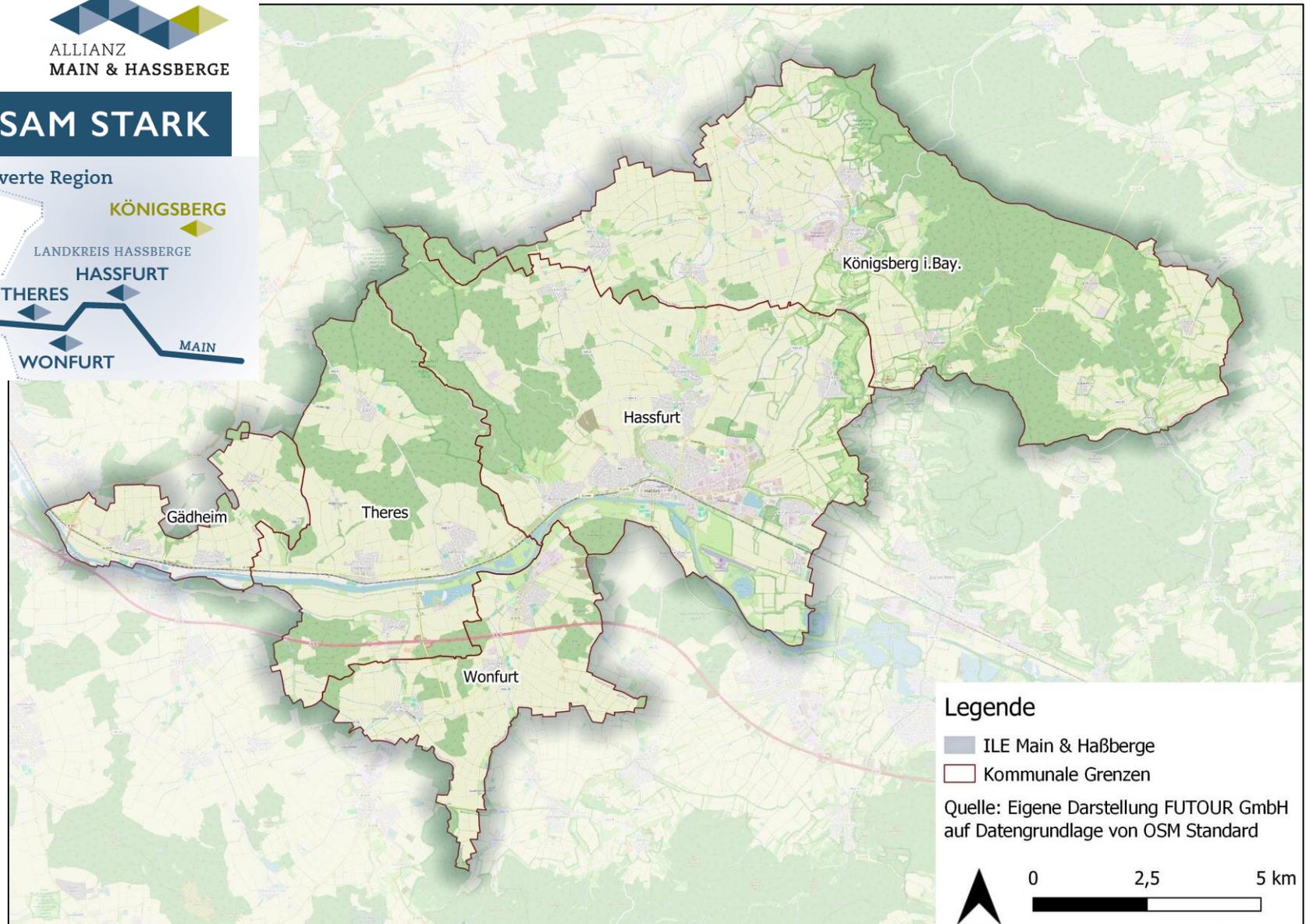


Abbildung 3: Gebiet der ILE Main & Haßberge

Seit 2017 fungiert ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) als Grundlage für die Zusammenarbeit der Kommunen. Ziel der vorliegenden Fortschreibung des bestehenden ILEKs ist es, die ILE Main & Haßberge für die Zukunft so aufzustellen, dass auch weiterhin Projekte gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden können. Für das vorliegende Konzept wurde das bestehende ILEK aktualisiert, ergänzt und fortgeschrieben. Das fortgeschriebene ILEK stellt die Basis des Weiteren gemeinsamen Weges der Kommunen dar.

2 Vorgehensweise

Die Fortschreibung des ILEKs der ILE Main & Haßberge startete mit einem **Evaluierungsseminar** an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim im März 2024. Der entsprechende **Bericht zur Fortführungsvaluierung** wurde von der ILE-Umsetzungsbegleitung, Sebastian Rehm, geschrieben und beim Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Unterfranken eingereicht. Das vorliegende fortgeschriebene ILEK baut auf den Inhalten des Evaluierungsseminars und -berichts auf.

Die **FUTOUR** Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH wurde ebenfalls im März 2024 mit der Fortschreibung des ILEKs beauftragt und nahm am Evaluierungsseminar teil. Nach einem **Ab-sprachetermin** mit dem Vorstand der ILE, 1. Bürgermeister von Theres, Matthias Schneider und der ILE-Umsetzungsbegleitung im April 2024 wurde zunächst eine detaillierte **Regionsanalyse** durchgeführt. Dabei wurden nicht nur Daten des statistischen Landesamtes

analysiert, sondern auch übergeordnete Planungen und Konzepte – etwa auf Landkreisebene – gesichtet und einbezogen.

Um die theoretischen Hinweise durch reale Eindrücke anzureichern, fand am 20. und 21.06.2024 eine **Begehung** aller Mitgliedskommunen statt. Dabei konnte sich die Geschäftsführerin von FUTOUR, Heike Glatzel, sowie die Projektleiterin, Carina Steger, einen Eindruck der Problemlagen und Ansatzpunkte im Raum verschaffen. Es wurden wesentliche Punkte aller ILE-Kommunen besucht.

Im Mai 2024 wurden sechs intensive **Expertengespräche** geführt, um umfassende fachliche Einschätzungen und Impulse u. a. zu den Themen Ortsentwicklung, Klimaschutz, LEADER und Tourismus zu erhalten. Geführt wurden Gespräche mit folgenden Personen:

- Guntram Ulsamer, Geschäftsführer Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Haßberge e. V.
- Karin Gadamer, Geschäftsführerin LEADER LAG Haßberge Natur, Kultur & Mehr
- Lukas Bandorf, Geschäftsführer Naturpark Haßberge
- Michael Brehm, Wirtschaftsförderer/Kreisentwicklung LRA Haßberge
- Sonja Gerstenkorn, Regionalmanagerin LRA Haßberge
- Susanne Volkheimer, Geschäftsführerin Haßberge Tourismus e. V.

Zudem fanden mehrere kurze Abstimmungen mit der Betreuerin der ILE am ALE, Gertraud Kokula, statt.

Der gesamte Beteiligungsprozess zur ILEK-Fortschreibung wurde von einem umfassenden **digitalen Beteiligungsportal** begleitet und

auf diesem abgebildet. Dort wurden nicht nur die Termine für Veranstaltungen vor Ort beworben, sondern auch eine **Umfrage für Bürgerinnen und Bürger**, eine **Räte- und Akteursbefragung** sowie eine **Ideenkarte** (Webmapping) zur digitalen Verortung von Projektideen integriert.

137 Personen beteiligten sich an der Umfrage für Bürgerinnen und Bürger, 21 an der Räte- und Akteursbefragung und 106 Ideen wurden in die digitale Ideenkarte eingetragen. Somit beteiligten sich insgesamt mindestens 158 Personen digital im Rahmen des Beteiligungsportals. Dies entspricht 0,7 Prozent der Gesamtbevölkerung.



Abbildung 4: Beteiligungsoptionen im Beteiligungsportal

Beworben wurde das Beteiligungsportal mit seinen Möglichkeiten durch Artikel in den Amtsblättern, Verlinkungen auf den kommunalen Webseiten und Social Media Kanälen, Informationsaushänge und eine **Postkartenaktion**. Im Rahmen der Postkartenaktion wurde eine Postkarte mit Teilnahmeaufforderung an alle Haushalte des ILE-Gebietes verschickt.



Abbildung 5: Vorderseite der Postkarte

Die **Bürgermeister** der ILE-Kommunen wurden durch eine detaillierte qualitative und quantitative **Befragung** über das Beteiligungsportal im Mai 2024 intensiv in die ILEK-Fortschreibung eingebunden. In der Befragung wurde u. a. abgefragt, worin die Bürgermeister die künftigen Herausforderungen für ihre Kommunen sehen, welche Themen ihnen für die Arbeit der ILE am wichtigsten sind, welche Projekte sie gerne umsetzen würden und welcher kommunale Ortsentwicklungsbedarf in ihren Kommunen besteht. Zur Vertiefung der Angaben bzw. zum Besprechen von Unklarheiten wurden die Bürgermeister bei Bedarf telefonisch kontaktiert. Im Mai, Juli und September 2024 fanden zudem **Vorstandssitzungen** statt, bei denen die Ausarbeitungen des ILEKs mit den Bürgermeistern diskutiert wurden. Bei der Vorstandssitzung im Mai stellte FUTOUR den Bürgermeistern den Prozess der ILEK-Fortschreibung vor und sensibilisierte sie für die anstehenden Bürgerbeteiligungsformate. Im Juli wurden die

Ergebnisse aus dem Ideenfindungsworkshop sowie der Bürgermeisterbefragung präsentiert und ein Zwischenstand zur Beteiligung aufgezeigt. Bei der Vorstandssitzung im September ging es um die Überarbeitung der Handlungsfelder, die finale Festlegung der Projekte für das vorliegende ILEK sowie die Zusammenstellung der regionalen Bewertungskriterien zur Auswahl neuer Projekte.

Zusätzlich zu den Beteiligungsmöglichkeiten über das digitale Beteiligungsportal wurden für die Bürgermeister, Räte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger **zwei Workshops vor Ort** in der ILE abgehalten. Der erste Workshop fand am 20.06.2024 mit elf Teilnehmenden in Gädheim statt. Nach einer Präsentation von Daten und Fakten zum ILE-Gebiet sowie einer Vorstellung der Zwischenergebnisse des Beteiligungsprozesses schrieben die Teilnehmenden an sechs Themeninseln ihre Ideen für zukünftige Maßnahmen und Projekte auf.

Anschließend konnten sie die gesammelten Ideen mit Klebepunkten nach Relevanz bewerten. Am 11.09.2024 fand der zweite Workshop mit 13 Teilnehmenden in Theres statt. Kernstück des Workshops waren die Priorisierung der gesammelten Projektideen sowie die Ausarbeitung hoch priorisierter Projekte durch die Teilnehmenden.

Nach Genehmigung des ILEKs wird am 23.01.2025 eine öffentliche **Abschlussveranstaltung** als „Startschuss“ für die neue Förderperiode stattfinden. Darin werden die zentralen Inhalte des vorliegenden ILEKs der Öffentlichkeit präsentiert. Die Abschlussveranstaltung soll den Teilnehmenden Lust auf weitere Beteiligung machen, den Bürgermeistern sowie Räten die Perspektiven für die nächsten Jahre aufzeigen und die Bürgerinnen und Bürger durch die mediale Berichterstattung auf das Fortbestehen der ILE Main & Haßberge aufmerksam machen.

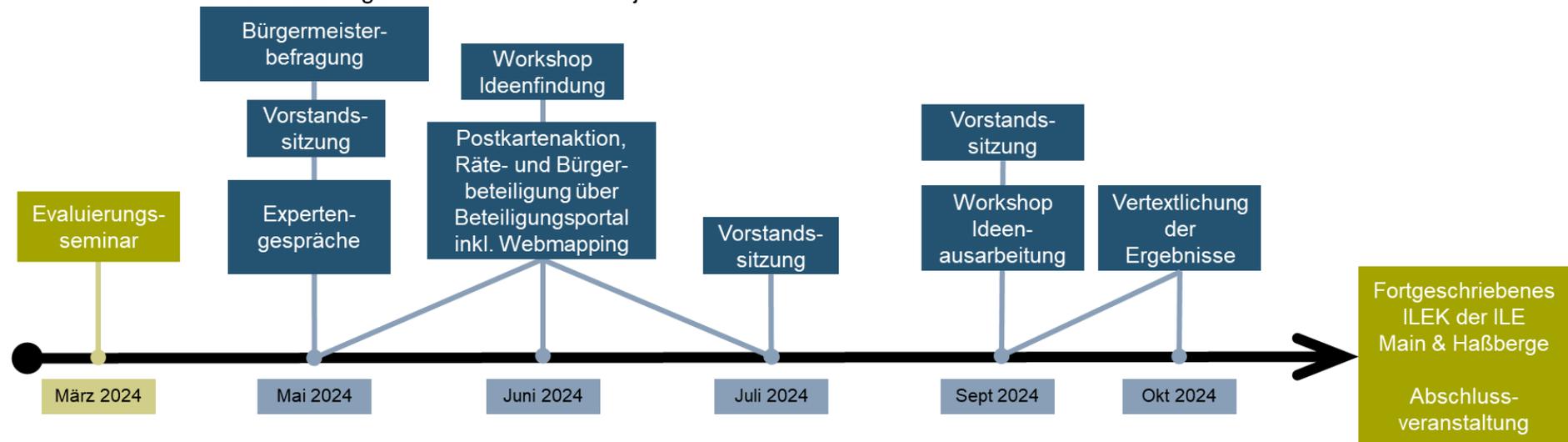


Abbildung 6: Ablauf der ILEK Fortschreibung

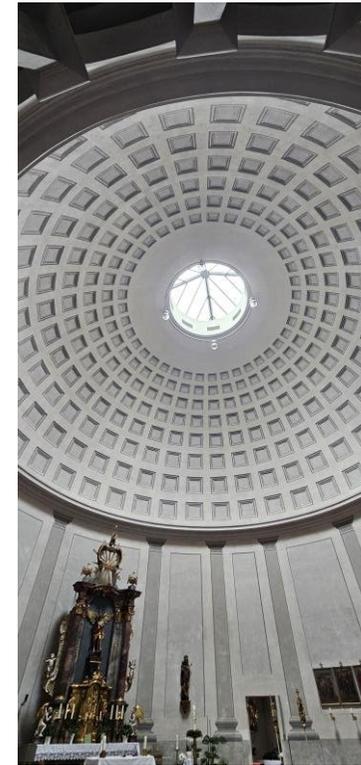


Abbildung 7: Impressionen ILE Begehung

3 ILE Main & Haßberge

Bevor neue Themenschwerpunkte definiert und Projekte ausgearbeitet werden können, ist eine Betrachtung des Hintergrundes und der Ausgangssituation der ILE Main & Haßberge nötig.

3.1 Übergemeindliches Entwicklungskonzept

Schon 2013 kamen die aktuellen fünf Mitgliedskommunen der ILE Main & Haßberge zu einem Workshop zusammen, um ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. 2014 erfolgte daraufhin die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen den Kommunen. 2017 wurde der Verein „Allianz Main & Haßberge e. V.“ gegründet und das erste ILEK (siehe Abbildung 8) beschlossen. Seitdem arbeiten die Kommunen als ILE-Region zusammen. Theres, Gädheim und Wonfurt bilden außerdem zusammen die Verwaltungsgemeinschaft Theres.

Die Handlungsfelder des ILEKs von 2017 sind:

- Siedlungs- und Innenentwicklung
- Daseinsvorsorgefunktionen, Handel und Versorgung
- Tourismus und Naherholung



Abbildung 8: ILEK von 2017

- Landwirtschaft, Kultur- und Naturlandschaft
- Vereine und Ehrenamt
- Kommunale Kooperation

Zur Begleitung der Umsetzung der Projekte und Koordination der Tätigkeiten der ILE-Region wurde 2017 die Personalstelle einer ILE-Umsetzungsbegleitung geschaffen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit hat die ILE-Region schon einige Projekte umgesetzt. So wurden beispielsweise Aussichtspunkte geschaffen, ein Kernwegenetzkonzept erstellt, eine Impulsbauberatung eingeführt, Vereine über das Regionalbudget gefördert, die Streuobstwiesen verbessert und ein gemeinsames RamaDama organisiert. Im März 2024 fand ein Seminar zur Fortführungsevaluierung statt, in welchem einstimmig beschlossen wurde, dass die Kommunen auch weiter im Rahmen der ILE-Region zusammenarbeiten möchten. Der Bericht zur Fortführungsevaluierung wurde im Mai 2024 vorgelegt und bildete die Basis der ILEK-Fortschreibung.

3.2 Hinweise zur Organisation

Die Kommunale Allianz ILE Main & Haßberge ist als interkommunaler eingetragener **Verein** tätig. Sie wird von einem **Vorstandsvorsitzenden** vertreten, der aus dem Kreis der jeweiligen amtierenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der ILE-Kommunen gewählt wird.

Diese bilden zusammen den **Vorstand**, der regelmäßig zu Vorstandssitzungen zusammenkommt, um Entscheidungen über Projekte, Maßnahmen und Strategien zu treffen und sich über den Stand

der Projekte sowie weitere Planungen und Vorgehensweisen auszutauschen und zu informieren.

Zudem finden laufend Absprachen mit der **ILE-Betreuung am ALE** statt. Die Betreuung am ALE nimmt nach Möglichkeit auch an den Vorstandssitzungen teil.

Seit 2017 besteht die Personalstelle der **ILE-Umsetzungsbegleitung**, welche folgende wesentliche Aufgaben hat:

- Begleitung der Umsetzung der im jeweils aktuellen ILEK definierten Projekte
- Begleitung, Organisation und Dokumentation der Vorstandssitzungen und weiterer ILE-Veranstaltungen
- Fördermittelakquise
- Monitoring und Evaluierung (inkl. Schreiben jährlicher Sachstandsberichte)
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

3.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Webseite

Die ILE-Region Main & Haßberge präsentiert sich auf ihrer eigenen Webseite: www.mainundhassberge.de

Die übersichtliche Startseite vermittelt Interessierten zahlreiche Informationen; in einem Slider laufen Meldungen zu aktuell relevanten Themen durch. Weiterhin findet sich auf der Startseite ein kurzer

Vorstellungstext der ILE, eine stilisierte Karte sowie ein Ausschnitt der aktuellen Meldungen.

Über die Navigationsleiste sind folgende Bereiche erreichbar:

Im Bereich „**Die Allianz**“ finden interessierte Besuchende der Webseite umfangreiche Informationen zur Region mit detaillierter Vorstellung der einzelnen Mitgliedskommunen und Verlinkungen auf die jeweiligen Webseiten dieser. Weiterhin wird die ILE in Hinblick auf Vereinsstruktur, Arbeitsgrundlage, Akteure etc. präsentiert.

Der Bereich „**Projekte**“ stellt sowohl laufende als auch abgeschlossene Projekte in verschiedene Kategorien unterteilt und detailliert in Text und Bild aufbereitet vor. Hier finden sich beispielsweise Informationen zum Programm „Streuobst für alle“, zum Regionalbudget oder zum ländlichen Kernwegenetzkonzept.

Unter „**Aktuelles**“ veröffentlicht die Allianz in unregelmäßigen Abständen Mitteilungen, die von einfachen Links über hinterlegte PDFs bis hin zu Unterseiten unterschiedlich umfangreich aufbereitet sind, aber immer mit einem Bild, Titel und Kurztext versehen sind. Damit Interessierte die jeweiligen Meldungen besser einschätzen können, wäre es wünschenswert, diese mit einem Datum auszustatten – im Augenblick ist die zeitliche Einordnung nur über vereinzelte Jahres- und Monatsangaben innerhalb der Texte ersichtlich.

Im Bereich „**Wohn(t)räume**“ stellt die Allianz ihre Bemühungen im Bereich Bauen dar – hier wird unter anderem auf die Immobilienbörse des Landkreises Haßberge verwiesen, Fördermöglichkeiten aufgezeigt und zwei Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

Der Bereich „**Links & Downloads**“ zeigt eine kurze Übersicht der zahlreichen Partner der Allianz und verlinkt auf deren Webseiten. Außerdem können zahlreiche PDFs mit Informationen sowie Anträge über diese Seite heruntergeladen werden.

Unter „**Kontakt**“ sind die Kontaktdaten des Allianzmanagements und -vorsitzenden zu finden.

Zuletzt findet sich im Hauptmenü ein Verweis auf das Projekt „**Mitfahrbänke**“, deren Funktion und Vorteile in diesem Bereich vorgestellt werden. Interessierte finden hier auch weitere Informationen wie die Standorte der eingerichteten Mitfahrbänke und Nutzungshinweise.



Hilfreich für die schnellere Auffindbarkeit von Informationen wäre die Implementierung einer **Suchfunktion** innerhalb der Webseite.

Eine gute Möglichkeit, die Arbeit der Allianz zu verdeutlichen, ist die Präsentation von **Pressestimmen** innerhalb der Webseite, beispielsweise als Unterpunkt zu „Aktuelles“. Hier kann auf aktuelle Mitteilungen in der örtlichen Presse, die die Allianz betreffen, verwiesen werden.

Auch wenn die Webseite der Allianz grundlegenden Anforderungen an die **Barrierefreiheit** genügt, sind Anpassungen im Detail empfehlenswert. Insbesondere sind Bilder, Buttons und Links aktuell regelmäßig nicht mit Beschreibungstexten versehen, die beispielsweise sehbeeinträchtigten Personen die Nutzung der Webseite ermöglichen. Weiterhin könnten Schaltflächen zur Verminderung von Barrieren (bspw. Beeinflussung der

Schriftgröße und des Kontrastes) implementiert werden. Weiterhin könnte die Einführung eines Angebotes in leichter Sprache und/oder in Fremdsprachen überlegt werden.

Presse und Mitteilungsblätter

In der lokalen (Online-)presse finden sich einige Berichte über die ILE Main & Haßberge. Durch eine stichwortbasierte Onlinerecherche wurden innerhalb der vergangenen zwölf Monate 16 Artikel gefunden. Berichtet wurde über Projekte wie „Streuobst für alle“ und „RamaDama“, sowie allgemein über die Arbeit der ILE (z. B. Aufruf zur Bürgerbeteiligung).

In den Mitteilungsblättern der Verwaltungsgemeinschaft Theres, sowie jenen von Haßfurt und Königsberg wird ebenfalls – in unterschiedlichem Umfang – regelmäßig über die Aktivitäten der Allianz berichtet.



Die Pressearbeit der ILE Main & Haßberge sollte weiterhin auf dem bisherigen Niveau erhalten werden oder noch verstärkt werden, um die Arbeit der ILE-Region stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Insbesondere bietet es sich an, Pressevertretungen zu den Veranstaltungen und Projekten der ILE einzuladen.

In Bezug auf die Präsenz der ILE in den Mitteilungsblättern kann das Mitteilungsblatt der VG Theres Vorbild sein – hier hat die ILE eine regelmäßige, fast monatlich berücksichtigte Rubrik, die die Mitteilungen der ILE denen der in der VG zusammengeschlossenen Kommunen

gleichstellt. Dies betont die Relevanz der ILE für die Verwaltungsgemeinschaft.

Weiterhin kann geprüft werden, ob sich zukünftig Synergieeffekte in Bezug auf die Erstellung und Verwendung von Mitteilungen besser nutzen lassen. Einmal erstellte Berichte oder Mitteilungen können nicht nur an die Presse gegeben werden, sondern auch auf der Webseite der ILE und in den Mitteilungsblättern aller ILE-Kommunen veröffentlicht werden.

Social-Media

Die ILE betreibt seit Februar 2024 einen **Instagram**-Account. Dieser erreicht mittlerweile knapp 130 Follower. Instagram ist aufgrund der hohen und weiter steigenden Nutzendenzahlen in allen Altersgruppen ein sehr gut geeigneter Kanal, um die Aktivitäten der ILE in den Sozialen Medien darzustellen. Trotz sinkender Nutzendenzahlen könnte geprüft werden, ob sich eine Erweiterung der Präsenz der ILE auf **Facebook** lohnt. Durch die Verknüpfung von Facebook und Instagram über den Meta-Konzern, könnten ggf. beide Plattformen ohne signifikanten Mehraufwand bespielt werden. Die Nutzung weiterer Plattformen ist ebenfalls denkbar, jedoch mit erhöhtem Aufwand verbunden, da verschiedene Formate erforderlich sind. Kurzvideos sind besonders im Trend und können über **YouTube**, **TikTok**, Facebook und Instagram verbreitet werden. **WhatsApp** ist zwar kein klassisches Soziales Medium, kann jedoch in diesem Rahmen genutzt werden. Hier könnte die ILE einen eigenen Kanal einrichten.



Eine Möglichkeit zur Kooperation und Verbesserung der Reichweite besteht darin, von ILE Seite aus (Bild-) Beiträge vorzubereiten, die dann durch die Betreiber anderer Kanäle (WhatsApp, Facebook, Instagram usw.) weiterverbreitet werden können. Hier lohnt es sich, bestehende Kanäle innerhalb der ILE zu identifizieren und die Bereitschaft zur Kooperation zu prüfen (zum Beispiel hat Haßfurt eine Instagram-Seite mit mehr als 1800 Followern).



Aufgrund der raschen Veränderungen in den Angeboten und Nutzungsweisen von Sozialen Medien sollte regelmäßig geprüft werden, ob neue Formate ergänzt werden sollten.

Sonstige Maßnahmen

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Methoden der Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Maßnahmen denkbar und empfehlenswert. Besonders wichtig ist es, die ILE dort zu positionieren und sichtbar zu machen, wo die Bevölkerung der Mitgliedskommunen präsent ist, etwa durch einen **Informationsstand** auf Veranstaltungen. Vorhandene Informationsmaterialien sollten regelmäßig aktualisiert und bei Bedarf neue Materialien erstellt werden. Weitere Möglichkeiten umfassen Stelen, Banner oder Aufsteller an Orten, die mit der ILE in Verbindung stehen, beispielsweise in den Bürgerbüros der Rathäuser. Zudem könnte die Einführung eines **E-Mail-Newsletter**-Formates,

insbesondere auch zur Information der Räte, sowie einer gemeinsamen **kommunalen App** geprüft werden.

3.2.2 Kooperationen und regionale Partnerschaften

Regionale Partnerschaften und Kooperationen sind eine treibende Kraft für die Entwicklung ländlicher Räume. Die ILE Main & Haßberge kooperiert mit den nachfolgend aufgelisteten Institutionen. Die Zusammenarbeit gilt es künftig weiter auszubauen und zu intensivieren.

- **Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken**

Die ILE arbeitet eng mit der ILE-Betreuung am ALE Unterfranken, Frau Kokula, zusammen. U. a. geht es dabei um Themen wie fachliche Beratung, Finanzierung der ILE, Beratung zu aktuellen Förderprogrammen der Ländlichen Entwicklung sowie die Zusammenarbeit mit dem ILE-Netzwerk (2-mal jährlich finden Netzwerktreffen zum Wissenstransfer, zur Abstimmung der unterfränkischen ILE-Umsetzungsbegleitungen mit fachlichem Input statt).

- **Gesundheitsregion^{plus}**

Durch die Gesundheitsregion sollen Versorgung und Prävention im medizinischen Bereich verbessert werden und zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen. Im Rahmen der Gesundheitsregion werden beispielsweise Vorträge und Workshops organisiert.

- **Haßberge Tourismus e. V.**

Der Tourismus in der Region Haßberge wird durch den Haßberge Tourismus e. V. vermarktet und gefördert. Aus seiner Webseite informiert der Verein u. a. zu Wander- sowie Radfahrmöglichkeiten in der Region und greift die Themen Genuss und Erlebnis in und um den Naturpark Haßberge auf.

- **LEADER LAG Haßberge e. V.**

LEADER steht für die „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume. Menschen vor Ort entscheiden innerhalb einer Lokalen Aktionsgruppe über die Entwicklungsstrategie für ihre Region und legen fest, welche Projekte gefördert werden. Das Gebiet der ILE Main & Haßberge liegt in der LEADER LAG Haßberge. Deren vier Entwicklungsziele sind nach der aktuellen Lokalen Entwicklungsstrategie 2023 - 2027:

- Landschaft und Umwelt: Schutz, Erhaltung und Weiterentwicklung der Kultur- und Naturlandschaft, des Umwelt- und Klimaschutzes
- Lebensumfeld: Unterstützung der Ortsentwicklung, Sicherung der



Abbildung 9: Logo der LEADER LAG

Daseinsvorsorge sowie des sozialen und gesellschaftlichen Miteinanders

- Wirtschaft und Bildung: Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten und Sicherung von zukunftsfähigen Infrastruktur-, Wirtschafts- und Bildungsstrukturen
- Kultur und Tourismus: Stärkung und nachhaltige Entwicklung von Tourismus, Naherholung, Freizeit und Kultur

Die vier Entwicklungsziele werden durch 13 Handlungsziele konkretisiert. Die ILE-Umsetzungsbegleitung sollte auch in Zukunft die aktuellen Themenanpassungen der LAG stets verfolgen, um Überschneidungen zu identifizieren und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren. Um Projekte durch LEADER zu fördern, bedarf es einer jeweils fallspezifischen engen Abstimmung mit der LAG. Eine enge Verzahnung von LAG und ILE soll weiterhin angestrebt werden, um Doppelförderungen auszuschließen und Synergieeffekte zu nutzen.

- **Landratsamt Landkreis Haßberge**

Die ILE arbeitet in unterschiedlichen Gebieten eng mit dem Landkreis zusammen, u. a.:

- Kreisentwicklung
- Regionalmanagement
- Wirtschaftsförderung

- **Naturpark Haßberge e. V.**

Königsberg und Haßfurt befinden sich im Naturpark Haßberge und arbeiten mit diesem zusammen, um die Naturschönheiten und Kulturstätten der Haßberge zu erhalten und pflegen.

3.3 Regionsanalyse

Bevor Handlungsfelder und Ziele definiert und Projekte für die ILE ausgearbeitet werden können, ist eine Betrachtung des Untersuchungsgebietes nötig. Nachfolgend wird die ILE-Region nach soziodemographischen Daten analysiert. Die nachfolgenden Daten stammen – sofern nicht anders gekennzeichnet – aus der Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, dem Bayerischen Landesamt für Statistik sowie aus dem Demographie-Spiegel des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Eine detailliertere Analyse findet sich im bestehenden ILEK – in der vorliegenden Fortschreibung wurden lediglich einige besonders relevante Daten herangezogen.

Hinweis: Die Ergebnisse des Zensus 2022 liegen zum Stand der ILEK-Fortschreibung für das Untersuchungsgebiet noch nicht vor. Die Daten in der vorliegenden Analyse sind deshalb überwiegend Fortschreibungen des Zensus 2011. Da längere Fortschreibungen Ungenauigkeiten aufweisen (können), empfiehlt sich eine erneute Betrachtung der Daten, sobald die Ergebnisse des Zensus 2022 für die Orte der ILE vorliegen.

3.3.1 Relevante Planungen & Konzepte

Bei den Datenanalysen und der Ausgestaltung der Inhalte des vorliegenden ILEKs wurden bestehende Planungen und Konzepte herangezogen. Dies dient dazu, tiefere Einblicke zu gewinnen, die Bedarfe und Herausforderungen effektiv zu ermitteln sowie Doppelstrukturen bzw. -arbeit zu vermeiden. Neben den ILE-internen Dokumenten

- ILEK von 2017,
- Zwischenevaluierung von 2021,
- Sachstandsberichte von 2022 und 2023,
- Seminardokumentation Fortführungsevaluierung von 2024 und
- Evaluierungsbericht von 2024

wurden die folgenden ILE-externen Konzepte für die Erstellung des vorliegenden ILEKs genutzt:

- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept Landkreis Haßberge (2012)
- Lebensraumkonzept Haßberge zur freizeit-touristischen Entwicklung + Beherbergungskonzept (2018)
- Mobilitätskonzept für den Landkreis Haßberge (2019)
- Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER LAG Haßberge e. V. 2023 - 2027 (2022)
- Klimapakt des Landkreises Hassberge (2023)
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Haßfurt (2023)

Hinweis: Das vorliegende ILEK stellt lediglich eine Fortschreibung dar. Eine detaillierte Regionsanalyse findet sich im bestehenden ILEK von 2017.

3.3.2 Demographie

Stand: 31.12.2022	Fläche in km ²	Einwohnende	Einwohnerdichte (EW/km ²)
Gemeinde Gädheim	9,58	1.312	136,95
Stadt Haßfurt	52,66	13.818	262,40
Stadt Königsberg	61,88	3.624	58,56
Gemeinde Theres	30,77	2.762	89,76
Gemeinde Wonfurt	17,36	1.980	114,06
ILE-Gebiet	172,25	23.496	136,41
Landkreis Haßberge	956,19	84.984	88,88
Freistaat Bayern	70.541,58	13.369.393	189,53

Tabelle 1: Bevölkerung und Fläche der ILE-Region

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

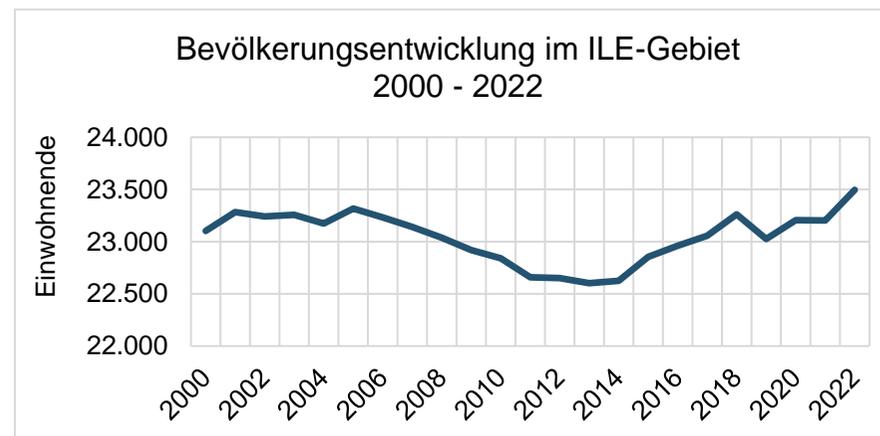


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung 2000-2022



- Aktuell wohnen ca. 23.500 Menschen im ILE-Gebiet.
- Seit 2013 war ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen.
- Die Einwohnerdichte der ILE liegt über dem Landkreisdurchschnitt und unter dem Durchschnitt des Freistaates Bayern.

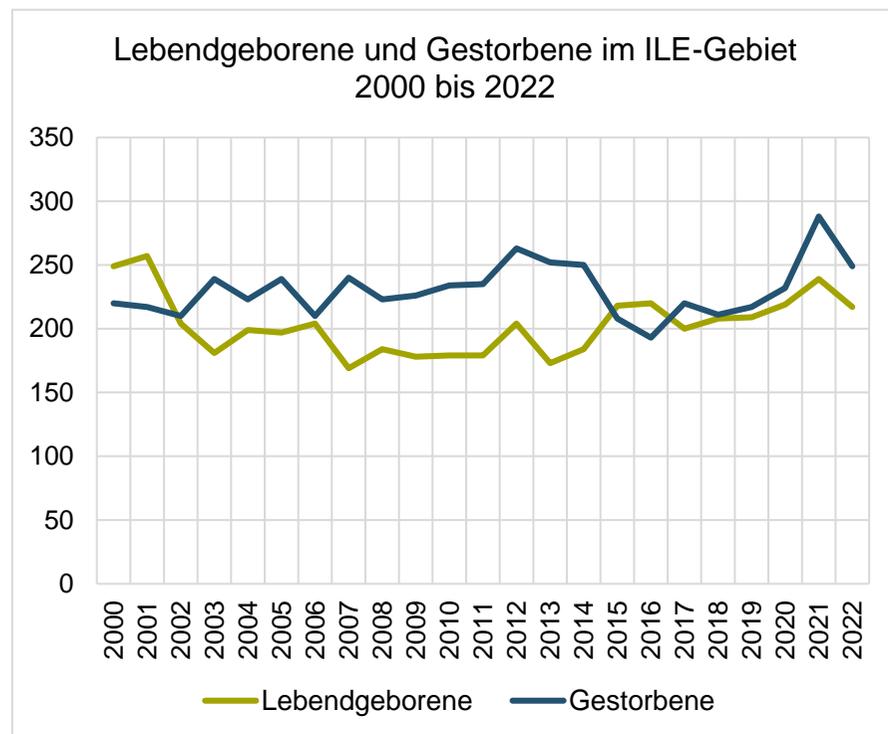


Abbildung 11: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 - 2022

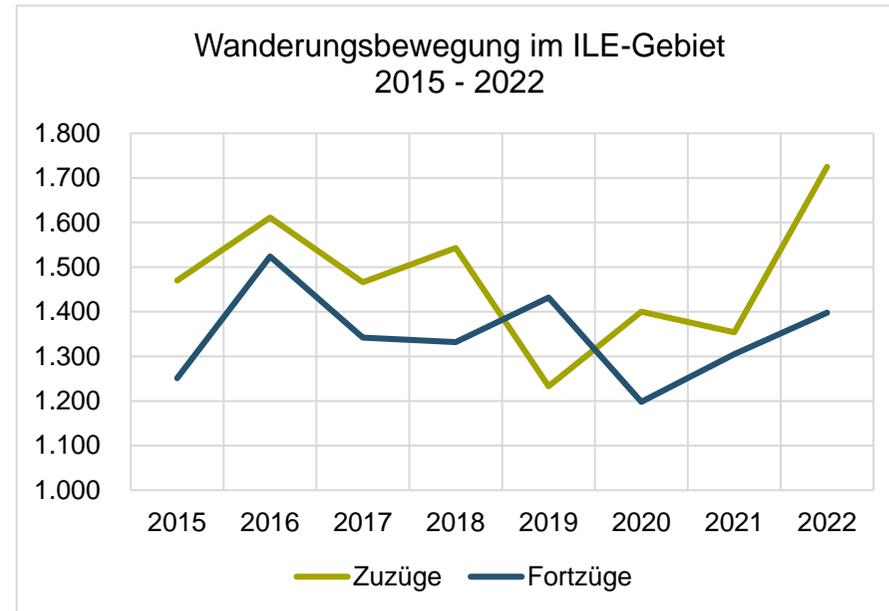


Abbildung 12: Wanderungsbewegung 2015 - 2022



- Die natürliche Bevölkerungsbewegung (Differenz aus Gestorbenen und Lebendgeborenen) war zwischen 2000 und 2022 meist negativ.
- Der Wanderungssaldo (Differenz aus Zuziehenden und Fortziehenden) war zwischen 2015 und 2022 meist positiv.
- Der Bevölkerungszuwachs seit 2013 ergibt sich somit hauptsächlich aus in die Region zuziehenden Menschen. Ohne die Zuzüge wäre die Bevölkerung im ILE-Gebiet geschrumpft.

Bevölkerungsalter ILE Main & Haßberge												
Kommunen	Durchschnittsalter			Altenquotient			Jugendquotient			Prozentuale Änderung der Altersgruppen 2019 bis 2033		
	2012	2022	2032	2018	2023	2033	2018	2023	2033	Unter 18	18 bis unter 65	65 und älter
Gemeinde Gädheim	44,1	44,8	46,4	33,1	40	55,8	28,2	29,3	32,9	+1,60 %	-14,10 %	+30,91 %
Stadt Haßfurt	43,4	43,5	45,1	34,6	40,5	57,2	32	33,3	37,3	0 %	-13,45 %	+38,79 %
Stadt Königsberg	44	46	48	35,2	42,6	63,7	29,1	29,6	34,1	-4,14 %	-21,88 %	+34,50 %
Gemeinde Theres	44	45,4	46	34,5	42,9	59,3	29,1	29,7	36,6	+10,29 %	-15,88 %	+33,00 %
Gemeinde Wonfurt	41,9	44,2	46,5	27,8	35,7	56,8	30,6	31,7	38,6	-2,02 %	-18,73 %	+62,86 %
ILE gesamt	43,48	45,12	45,82	34,02	40,66	58,29	30,88	31,95	36,62	+0,42 %	-15,57 %	+38,65 %
Landkreis Haßberge*	43,5	45,3	46,7	34,2	39,7	55,1	30,7	31,9	35,8	+2,72 %	-13,27 %	+22,36 %
Bayern	43,3	44	44,7	33,3	35,2	43,6	30,2	31,4	34,1	+2,60 %	-6,70 %	+27,40 %

*Veränderte Unterteilung der Altersgruppen: Unter 19, 19 bis unter 60, 60 und älter

Tabelle 2: Bevölkerungsalter

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder



- Altenquotient** = Verhältnis der Anzahl älterer Menschen (über 65 Jahre) zur Anzahl jüngerer Menschen (20 - 64 Jahre) in einer Gesellschaft, d. h. Indikator für die Beschaffenheit des Generationenvertrages. Z. B. Altenquotient = 20, d. h. 20 ältere Menschen (über 65 Jahre) je 100 jüngere Menschen (20 - 64 Jahre).

- Jugendquotient** = Verhältnis der Anzahl junger Menschen (bis 19) zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 - 64 Jahre). Z. B. Jugendquotient = 15, d. h. 15 junge Menschen (0 - 19 Jahre) je 100 ältere (20 - 64) Menschen.



Demographischer Wandel ist im ILE-Gebiet deutlich erkennbar → **Herausforderungen:**

- Es braucht Nahversorger im Lebensmittelbereich, denn gerade ältere Personen sind auf wohnortnahe Versorgung angewiesen.
- Das Thema Barrierefreiheit muss noch stärker in den Fokus gerückt und bei allen neuen Bauvorhaben von vornherein beachtet werden.
- Vereine müssen unterstützt werden, da Nachwuchsprobleme andernfalls zu Auflösungen führen können und sich so das Freizeit-, Naherholungs- und Sozialangebot der Region vermindert.
- Die medizinische- und Pflegeinfrastruktur vor Ort muss erhalten und ausgebaut werden.
- Bei allen Digitalisierungsprojekten müssen die Bedürfnisse und Zugangsmöglichkeiten für ältere Menschen mitgedacht werden. Digitalisierung ist sinnvoll und wichtig, soll jedoch keine Bevölkerungsgruppen ausschließen.
- Die Themen Migration, Integration und Inklusion müssen immer bedacht werden. Eine offene Gesellschaft mit einer gefestigten Willkommenskultur ist anzustreben, um für Zuziehende attraktiv zu sein.
- Ein verstärkter Blick auf die langfristige Bleibeorientierung von Neuzugezogenen (und Einheimischen)

ist nötig. Dafür ist die Identifikation mit der Region ebenso wichtig wie eine Fokussierung auf Halte- und Rückkehrfaktoren für (ehemalige) Einwohnende.

- Fach- und Arbeitskräftesicherung sind zentrale Themen, da der Anteil an Menschen im erwerbsfähigen Alter im Verhältnis zu den Menschen im Ruhestand sinkt.

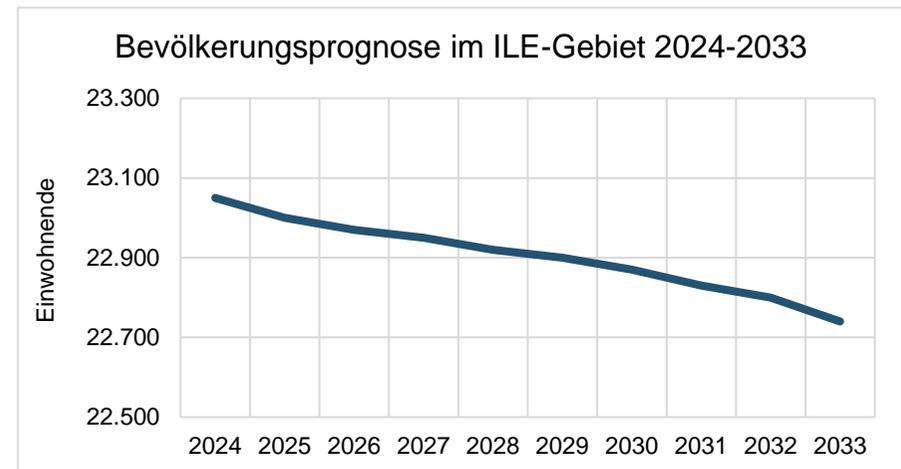


Abbildung 13: Bevölkerungsprognose bis 2033



- Prognostizierter leichter Bevölkerungsrückgang 2022 (rund 23.500 Einwohnende) bis 2033 von minus 3,23 Prozent auf ca. 22.740 Personen im Jahr 2033.

3.3.3 Raumordnung und Flächennutzung

Landesentwicklungsprogramm und Regionalplan

Das **Landesentwicklungsprogramm** (LEP) Bayern (Stand 01.06.2023) ist ein fachübergreifendes Zukunftskonzept der Bayerischen Staatsregierung für die räumliche Ordnung und Entwicklung Bayerns. Darin werden landesweit raumbedeutsame Festlegungen getroffen. Die Grundsätze des LEPs sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen, die Ziele sind zu beachten. Ein wichtiger Bestandteil des LEPs sind die Festlegungen zur Raumstruktur. Das zentralörtliche System in Bayern umfasst folgende Stufen:

- **Grundzentren**

Sie „sollen ein umfassendes Angebot an zentralörtlichen Einrichtungen der Grundversorgung für die Einwohner ihres Nahbereichs vorhalten“ und „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung ihres Nahbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“

- **Mittelzentren**

Sie „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“

- **Oberzentren**

Sie „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des spezialisierten höheren Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“

- **Regionalzentren**

Sie „sollen als überregional bedeutsame Bildungs-, Handels-, Kultur-, Messe-, Sport-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsschwerpunkte weiterentwickelt werden. Sie sollen zur räumlichen und wirtschaftlichen Stärkung eines weiten Umlandes positive Impulse setzen.“

- **Metropolen**

Sie „sollen als landes- und bundesweite Bildungs-, Handels-, Kultur-, Messe-, Sport-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsschwerpunkte weiterentwickelt werden.“

Das LEP ist u. a. auf der Webseite des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie veröffentlicht. Neben der genannten Kategorisierung werden auch „besonders strukturschwache Kommunen“ definiert. Während diese, Mittel-, Ober- und Regionalzentren sowie Metropolen im LEP behandelt werden, werden Grundzentren separat in Regionalplänen festgelegt. Die Regionalpläne werden aus dem LEP entwickelt und konkretisieren auf Regionsebene die Festlegungen räumlich und inhaltlich.

Im Landkreis Haßberge greift der **Regionalplan Region Main-Rhön (3)** und konkretisiert räumlich und fachlich das LEP. Der aktuelle Regionalplan basiert auf der achten Verordnung zur Änderung des Regionalplans von 2008 und ist seit 30.01.2024 rechtskräftig.

Das gesamte ILE-Gebiet gehört demnach zum „**allgemeinen ländlichen Raum**“ und zum „**Teilraum mit besonderem Handlungsbedarf**“. In diesen Räumen sind „Zentrale Orte vorrangig zu fördern [...], um mögliche Defizite in der zentralörtlichen Ausstattung und der

Erreichbarkeit zu beheben“. Keine der ILE-Kommunen wird als „besonders strukturschwache Kommune“ beschrieben.

Laut eines Grundsatzes des Regionalplans ist die **interkommunale Kooperation** zu stärken: „Auf eine Intensivierung der interkommunalen Kooperation ist hinzuwirken. Der Fortsetzung und Vertiefung der Zusammenarbeit in den bereits bestehenden [...] Kooperationen kommt für die Entwicklung der Region besondere Bedeutung zu.“ Somit wird die Arbeit als ILE als solche im Regionalplan als wichtig deklariert.

Nach dem Regionalplan wird **Haßfurt** als **Mittelzentrum** definiert. „Die Mittelzentren in der Region sollen entsprechend ihrer Stellung als Arbeitsplatzschwerpunkte und Sitz von Einrichtungen des gehobenen Bedarfs entsprechend gesichert und entwickelt werden. Dies gilt besonders für die fachärztliche Versorgung sowie den Erhalt und die Stärkung von Krankenhäusern und weiterführenden Schulen. In allen Teilräumen der Region soll eine angemessene Erreichbarkeit der mittelzentralen Versorgungseinrichtungen sichergestellt werden.“ Für Haßfurt wird im Regionalplan festgelegt, dass „auf eine stärkere Siedlungsdichte in den Wohnbaugebieten hingewirkt werden“ soll. Zudem sollen „bei der Ausweisung von Industrie- und Gewerbeflächen, insbesondere in den Tallagen des Mains zwischen Haßfurt und Eltmann [...] Beeinträchtigungen der umgebenden Bebauung vermieden werden. Dabei sollen die vorherrschenden Windrichtungen besonders in den Tallagen berücksichtigt werden.“ Im sozialen Bereich sollen in Haßfurt laut Regionalplan Beratungsstellung bzgl. Erziehung, Schwangerschaft, Ehe und Familie gesichert und ausgebaut

werden. Des Weiteren soll der Verkehrslandeplatz Haßfurt ausgebaut und weiterhin betrieben werden und die Hafenanlage soll in ihrer Leistungsfähigkeit gesichert werden.

Königsberg ist ein **Grundzentrum**. „Die als Grundzentrum eingestufteten Gemeinden sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung ihres Nahbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“ Im Regionalplan wird dabei die Mindestausstattung folgendermaßen definiert: Grundschule, Hausarzt, Nahversorgung mit Lebensmitteln (Supermarkt/Discounter), Bank- und Postdienstleistungen.“ „Weiterhin sollten in einem Grundzentrum eine Apotheke sowie in Anbetracht des demographischen Wandels Einrichtungen der Betreuung und Altenpflege vorhanden sein.“ Für Königsberg wird im Regionalplan insbesondere festgelegt, dass dort „Angebote der ambulanten und/oder stationären Pflege [...] eingerichtet bzw. verbessert werden“ sollen.

Gädheim, Theres und **Wonfurt** besitzen keine zentralörtliche Funktion und sind dem Nahbereich des Mittelzentrums Haßfurt zuzuordnen.

Das für die ILE-Kommunen nächstgelegene **Oberzentrum** ist **Schweinfurt**.

Regionalplan Region Main-Rhön (3)

Karte 1 "Raumstruktur"

Anhang zur Anlage zu § 1 der 8. Verordnung zur Änderung des Regionalplans der Region Main-Rhön, Kapitel A III "Zentrale Orte"

Die Grundzentren sind Ziele des Regionalplans. Die weiteren Darstellungen sind Ziele des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP), die nachrichtlich wiedergegeben werden.

I. Ziele der Raumordnung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen Gebietskategorien

- Allgemeiner ländlicher Raum
- Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
- Raum mit besonderem Handlungsbedarf
- Besonders strukturschwache Gemeinden (zeichnerische Darstellung gem. Anhang 5 zu Grundsatz 3.3 LEP)

b) Zeichnerisch erläuternde Darstellung verbaler Ziele Zentrale Orte

- Oberzentrum
- Mittelzentrum
- Grundzentrum
- Verbindungslinie zur Kennzeichnung zentraler Doppelorte
- Regionsgrenze

II. Zusätzliche Darstellungen

- Grenzen der Landkreise und kreisfreien Städte
- Grenzen der Gemeinden

Maßstab: 1 : 500.000

Kartographie: Regierung von Unterfranken - Höhere Landesplanungsbehörde (Arbeitskarte, Stand 10/2022)
 Herausgeber: © GeoBasis-DE / BKG 2018 (http://www.bkg.bund.de)
 Quelle: Datenquelle Bevölkerungszahlen: Bayerisches Landesamt für Statistik Fürth 2022

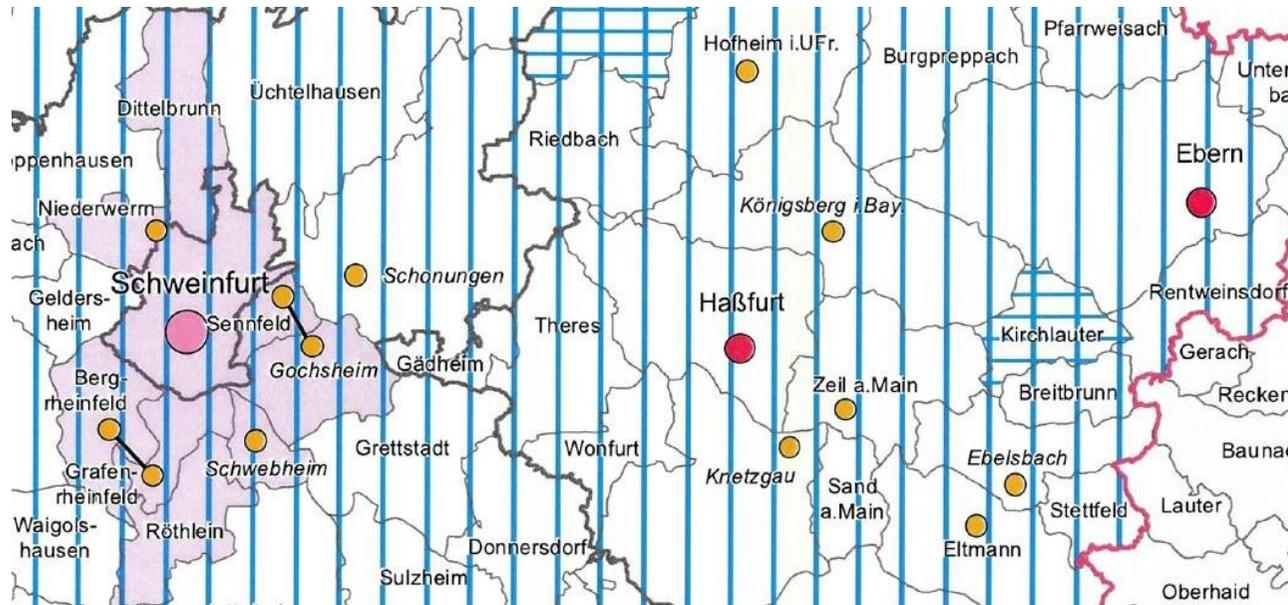


Abbildung 14: Auszug aus dem Regionalplan

Der Regionalplan ist ein langfristiges regionsweites Entwicklungskonzept. Darin werden zur Planungssicherung und Vermeidung von Raumnutzungskonflikten u. a. **Vorrang-** und **Vorbehaltsgebiete** für Bodenschätze, Wasserversorgung, Windenergienutzung, sowie Gebiete mit besonderer Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege als landschaftliche Vorbehaltsgebiete ausgewiesen. „In Vorranggebieten soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen der Gewinnung von Bodenschätzen der Vorrang gegenüber anderen Nutzungsansprüchen zukommen. In Vorbehaltsgebieten soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen der Gewinnung von Bodenschätzen auch unter Abwägung mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen aus regionalplanerischer Sicht ein besonderes Gewicht zukommen.“

Auf Grund der Kleinteiligkeit des ILE-Gebietes betreffen nur einige wenige der regionsweiten Festlegungen das ILE-Gebiet flächenmäßig. Im ILE-Gebiet werden folgende Flächen als Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete festgelegt (siehe Abbildung 15 „Festlegungen Regionalplan“):

Als **Windkraftflächen** sind in der ILE-Region im Regionalplan derzeit die Vorranggebiete WK 19 „Westlich Dampfach“, Gemeinde Theres, und WK 23 „Bayerhof“, Gemeinde Gädheim, sowie die Vorbehaltsgebiete WK 63 „Westlich Kleinmüster“, Städte Haßfurt und Königsberg, WK 64 „Nördlich Holzhausen“, Stadt Königsberg, ausgewiesen. Der Regionale Planungsverband Main-Rhön hat im Planungsausschuss am 03.06.2022 einstimmig beschlossen, den Regionalplan im Bereich Windenergie fortzuschreiben, mit dem Ziel baldmöglichst noch

mehr Flächen für Windenergie zur Verfügung zu stellen. Ferner wird beabsichtigt das Energiekapitel des Regionalplans fortzuschreiben. Schon jetzt betreffen einige Grundsätze **die Nutzung erneuerbarer Energien** der Kommunen: „In allen Teilräumen der Region ist eine sichere, kostengünstige, umweltschonende sowie nach Energieträgern breit diversifizierte Energieversorgung anzustreben. Es ist von besonderer Bedeutung, die Energieversorgung der Region möglichst umweltfreundlich auszurichten und dabei verstärkt auf erneuerbare Energie abzustellen.“ „Es ist anzustreben, Anlagen zur Sonnenenergienutzung in der Region bevorzugt auf Dachflächen bzw. innerhalb von Siedlungseinheiten errichtet werden, sofern eine erhebliche Beeinträchtigung des Ortsbildes und von Denkmälern ausgeschlossen werden kann. Bei der Errichtung von Anlagen zur Sonnenenergienutzung außerhalb von Siedlungsgebieten ist darauf zu achten, dass eine Zersiedelung und eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und von Denkmälern vermieden wird. Daher sollen Freiland-Photovoltaikanlagen räumlich konzentriert werden und möglichst in räumlichem Zusammenhang zu anderen Infrastrukturen errichtet werden.“

Im Bereich der **Bodenschätze** ist im gültigen Regionalplan lediglich ein Vorranggebiet für Sand und Kies „Östlich von Obertheres“ ausgewiesen. Aktuell wird auch hier der Regionalplan fortgeschrieben.

In Königsbergs Westen und Haßfurts Norden liegt eine größere Fläche Vorbehaltsgebiet für **Wasserversorgung**. Große Teile von Königsberg, Theres und Haßfurt sowie die „ökologisch wertvollen Talauen der Mainseitentäler“ aller ILE-Kommunen sind als

Landschaftliches Vorbehaltsgebiet eingestuft. In Haßfurt fungiert Trenngrün um „aufeinander zuwachsende Siedlungsgebiete und bandartige Siedlungsstrukturen zu ordnen und zu verhindern.“

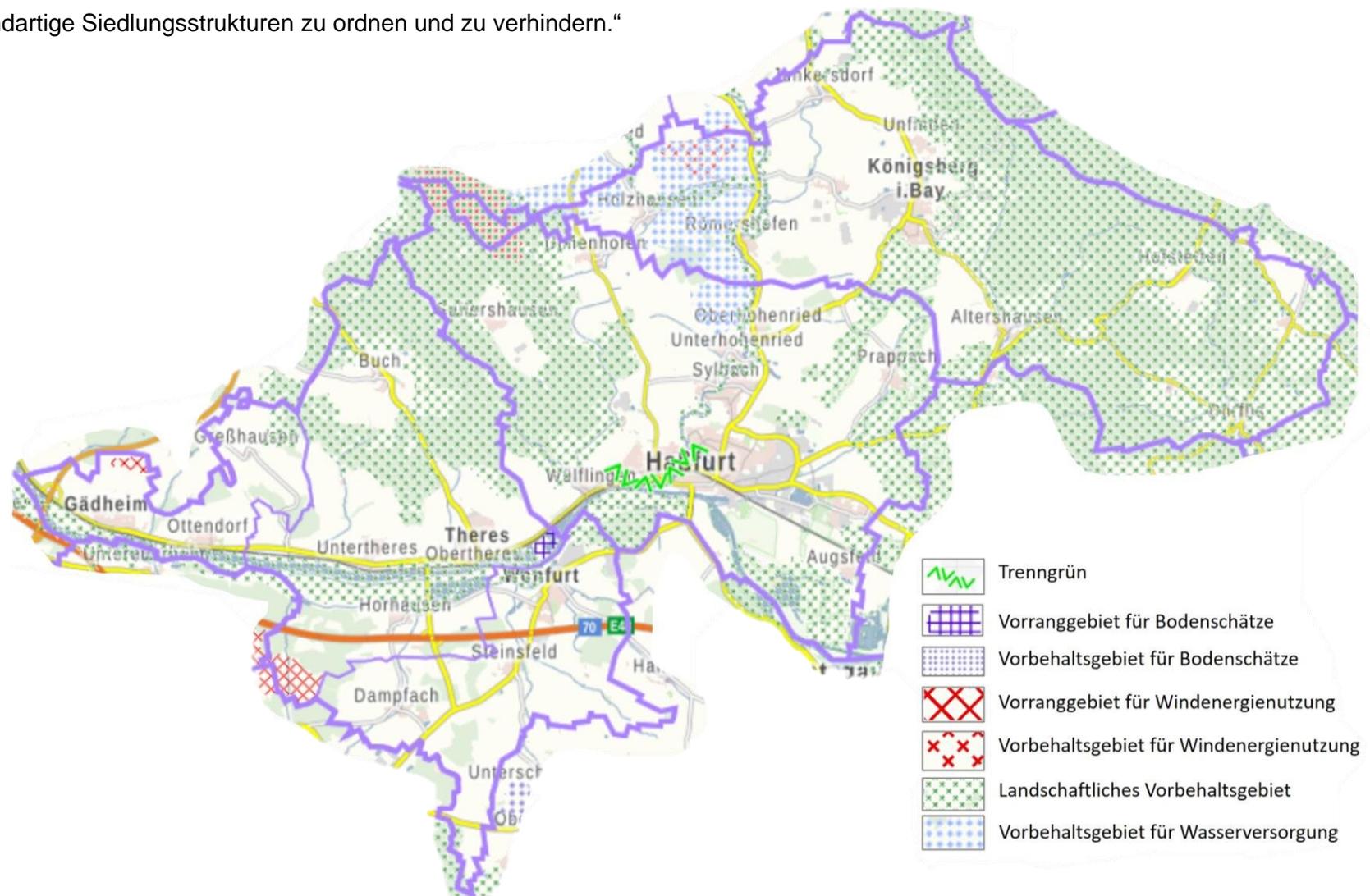


Abbildung 15: Festlegungen Regionalplan (Quelle: BayernAtlas)

Flächennutzung

Flächennutzung in Prozent						
2022	Siedlung	Verkehr	Landwirtschaft	Wald	Sonstige Vegetation	Gewässer
Gemeinde Gädheim	6,1 %	8,7 %	64,0 %	12,3 %	4,6 %	4,3 %
Stadt Haßfurt	12,2 %	6,1 %	53,6 %	21,2 %	4,8 %	2,0 %
Stadt Königsberg	4,5 %	4,7 %	52,3 %	34,6 %	3,6 %	0,3 %
Gemeinde Theres	4,5 %	6,2 %	46,7 %	36,0 %	3,0 %	3,6 %
Gemeinde Wonfurt	8,1 %	6,2 %	67,1 %	15,0 %	3,0 %	0,5 %
ILE gesamt	7,3 %	5,8 %	53,8 %	27,6 %	3,9 %	1,6 %
Landkreis Haßberge	7,0 %	5,5 %	42,4 %	39,9 %	4,3 %	0,9 %
Freistaat Bayern	7,8 %	4,7 %	46,1 %	35,3 %	4,3 %	1,7 %

Tabelle 3: Flächennutzung in der ILE-Region

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder



Die ILE besitzt knapp acht Prozent mehr Landwirtschaftsflächen und weniger Waldflächen als der bayernweite Durchschnitt.

Die einzelnen ILE-Kommunen variieren in den Flächennutzungskategorien teilweise erheblich. Wonfurt und

Gädheim besitzen hohe Anteile an landwirtschaftlich genutzten Flächen, Theres und Königsberg verfügen über die größten Waldanteile und Haßfurt hat die größten Siedlungsflächen.

Schutzgebiete im ILE-Gebiet

- Fauna-Flora-Habitat Gebiete
 - Haßbergetrauf von Königsberg bis Stadtlauringen
 - Haßbergetrauf von Zeil am Main bis Königsberg
 - Mainaue zwischen Eltmann und Haßfurt
 - Maintal bei Sennfeld und Weyer
 - Wälder um Maroldsweisach, Königsberg u. Rentweinsdorf mit Schloss
 - Wässernachtal
- Vogelschutzgebiete
 - Hassbergetrauf und Bundorfer Wald
 - Mainaue zwischen Eltmann und Haßfurt
 - Maintal zwischen Schweinfurt und Dettelbach
- Naturschutzgebiete
 - Hohe Wann
 - Mainaue bei Augsfeld
 - Trockenhänge und Urwiese bei Junkersdorf
- Landschaftsschutzgebiete
 - LSG innerhalb des Naturparks Haßberge (ehemals Schutzzone) bei Haßfurt
 - Wässernachtal im Landkreis Haßfurt - Teil II
- Naturpark
 - Haßberge

3.3.4 Energieversorgung

Steckbrief Energieversorgung									
2022	Stand Energiewende			Anzahl Anlagen zur erneuerbaren Stromproduktion					
	Stromverbrauch (in MWh/a)	Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (in MWh/a)	Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch	Windenergie	Solarenergie	davon auf Dachflächen	davon auf Freiflächen	Biomasse	Wasserkraft
Gemeinde Gädheim	3.175	45.856	1444 %	3	128	128	-	1	1
Stadt Haßfurt	180.104	42.104	23 %*	3	804	798	6	4	-
Stadt Königsberg	105.680	32.696	30 %	2	305	298	7	2	-
Gemeinde Theres	10.958	10.087	92 %	2	178	176	2	2	-
Gemeinde Wönfurt	7.332	8.645	117 %	-	174	171	3	-	1
ILE-Gesamt	307.249	139.388	45,4 %	10	1380	1571	18	9	2

Tabelle 4: Energieversorgung in der ILE (Quelle: Energie-Atlas Bayern)

* Nach den Zahlen des Stadtwerks Haßfurt auf dessen Webseite, werden inzwischen 111 % des in Haßfurt benötigten Stroms durch regenerative Energien produziert. Somit decken erneuerbare Energien inzwischen Haßfurts Stromverbrauch. Der Überstrom fließt zum Teil in eine 2016 in Betrieb genommene Power-to-Gas-Anlage. Die aktuell verfügbaren Zahlen des Energie-Atlas Bayern von 2022 sind somit für Haßfurt nicht mehr aktuell.

3.3.5 Wirtschaft und Mobilität

Steckbrief Wirtschaft												
Daten 2022	Arbeitslose (absolut)				Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach Wirtschaftsbereich (in Prozent)					Pendlerdaten (absolut)		
	gesamt	davon langzeit-arbeitslos	davon schwer-behindert	davon 55 - 65 Jahre	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister	Auspendelnde	Einpendelnde	Pendelsaldo
Gemeinde Gädheim	19	4	1	8	0,9 %	38,5 %	20,6 %	14,3 %	25,7 %	639	55	-584
Stadt Haßfurt	265	86	30	92	0,2 %	41,2 %	19,4 %	12,6 %	26,7 %	4.076	8.439	+4.363
Stadt Königsberg	45	6	5	15	0,5 %	51,3 %	13,1 %	10,6 %	24,5 %	1.384	2.098	+714
Gemeinde Theres	34	3	6	13	0,5 %	44,5 %	22,3 %	9,5 %	23,2 %	1.320	383	-937
Gemeinde Wonfurt	27	12	5	16	1,0 %	45,3 %	18,3 %	11,4 %	24,0 %	995	237	-758
ILE gesamt	390	111	47	144	0,4 %	43,4 %	18,7 %	11,9 %	25,6 %	8.414	11.212	2.798
Landkreis Haßberge	1.342	362	187	522	0,7 %	45,1 %	17,9 %	11,9 %	24,4 %	16.417	7.586	-8.831
Freistaat Bayern	235.851	62.458	23.337	65.778	0,6 %	31,1 %	21,2 %	21,6 %	25,5 %	344.182	437.774	+93.592

Tabelle 5: Wirtschaftsdaten der ILE

Quellen: Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Pendleratlas Deutschland

3.3.6 Daseinsvorsorge

Steckbrief Versorgung					
Daten 2023	Gemeinde Gädheim	Stadt Haßfurt	Stadt Königsberg	Gemeinde Theres	Gemeinde Wonfurt
Kindertagesstätten und Kindergärten	1	12	2	2	1
Sonstige Einrichtungen für Kinder	keine	Schülerhort, Mehrgenerationenhaus, Kleinkindertreff	Schülerhort	keine	KjG (Katholische junge Gemeinde)
Grundschulen	1	1	1	1	0
Weiterführende Schulen	0	Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Waldorfschule, Berufsschule, 2 Förderschulen von Kindergarten bis Berufsschule, Fachakademie für Sozialpädagogik, Technologietransferzentrum der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt	0	Mittelschule	0
Jugendtreffs & -möglichkeiten	Jugendraum Gädheim und Ottendorf, Kinder- und Jugendbürgerversammlungen	Jugendzentrum, Jugendbeirat	Jugendräume	Jugendbeauftragte	Jugendräume, KjG
Pflegeeinrichtungen	0	mehrere Tagespflegestationen, 2 Seniorenheime	Tagespflege und Seniorenwohnen in Planung	0	0
Sonstige Angebote für Senioren	Seniorenbeauftragte im Gemeinderat	Mehrgenerationenhaus, Seniorenbeirat	Seniorenbeauftragte	Seniorenvereine, Beauftragte für Senioren & Menschen mit Behinderung	Pfarrgemeinde und regelmäßige Seniorennachmittage
Medizinische Versorgung	keine	mehrere Hausärzte, verschiedene Fachärzte, MVZ, Krankenhaus, mehrere Physiotherapeuten	Hausarzt, MVZ in Planung, Zahnärztinnen	Haus- und Zahnarzt	keine
Apotheken	0	4	1	0	0
Lebensmittelversorgung	0	Supermärkte, Discounter, Bäckereien, Metzgereien, Wochenmarkt	Supermarkt, Bäckerei	Supermarkt, Bäckerei, Metzgerei	Bäckerei, mobile Metzgerei
Gastronomie	ein Gasthaus	diverse Restaurants, Cafés und Imbisse	diverse Gaststätten und Cafés	Gasthaus, Imbiss, Pizzalieferdienst, Sportheim, Biergarten unregelmäßig	drei Restaurants, Siedlerheim und Sportheime

Tabelle 6: Versorgungsdaten Quelle: Bürgermeisterbefragung

3.3.7 Tourismus, Freizeit und Naherholung

Steckbrief Tourismus, Freizeit und Naherholung						
Daten 2022	Gemeinde Gädheim	Stadt Haßfurt	Stadt Königsberg	Gemeinde Theres	Gemeinde Wonfurt	ILE gesamt
Beherbergungs- betriebe mit mind. 10 Betten	1	5	2	1	.*	9
darin Bettenangebot	.**	259	.	.	-	259
Wichtigste touristische Infrastruktur und Highlights	<ul style="list-style-type: none"> Wallfahrtskirche Großhausen Sehr aktive Ortsvereine 	<ul style="list-style-type: none"> Touristinformation Wanderwege und Radwege Anlegestelle am Main Verkehrslandeplatz Ritterkapelle und Stadtpfarrkirche Großes Kulturprogramm Über 200 Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> Tourist-Info Denkmalgeschützte Altstadt mit viel Fachwerk Glockenspiel auf dem Rathaus Regiomontanusstadt Wanderwege, Naturlehrpfad Burgruine Tor zum Naturpark Hassberge 	<ul style="list-style-type: none"> Wanderwege Lage am Main zwischen Steigerwald und Haßberge Lage am Main Radweg Baggersee Benediktinerkloster Theres 	<ul style="list-style-type: none"> Übergreifende Radwege St.-Andreas-Kirche Eisenquelle/Rote Quelle Vereinsvielfalt Schloss Seckendorff einmalige Kreuzigungsgruppe im Friedhof Wonfurt 	<ul style="list-style-type: none"> Private Übernachtungsangebote und Pensionen ergänzen Hotelangebot Mainauen Nähe zum Steigerwald und Naturpark Haßberge Große Vereinsvielfalt mit entsprechendem Freizeit- und Kulturprogramm
Mitgliedschaft in touristischen Verbänden						
Haßberge Tourismus e. V.	✓	✓	✓	✓	✓	
TV Franken	✓	✓	✓	✓	✓	
Sonstige	Naturpark Haßberge	ARGE Haßberge, Abt-Degen-Weintal	Naturpark Haßberge	keine	Steigerwald Tourismus e. V.	

* Minus = keine solchen Betriebe vorhanden,

** Punkt = aus Datenschutzgründen bei 2 oder 1 Betrieb(en) werden keine Daten veröffentlicht

Tabelle 7: Touristische Kennzahlen
 Quellen: Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Bürgermeisterbefragung

3.4 SWOT-Analyse

Auf Grundlage der Regionsanalyse, des Beteiligungsprozesses sowie der Planungen und Konzepte der Region wurde eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse der zentralen Faktoren für das ILE-Gebiet vorgenommen. Im bestehenden ILEK der ILE Main & Haßberge ist eine detailliertere Darstellung zu finden, welche nach wie vor Gültigkeit besitzt, so dass die vorliegende Ausführung nur die wichtigsten Punkte zusammenfasst.

Stärken und Chancen

- **Bevölkerungszunahme durch positiver Wanderungssaldo:**
Seit 2020 mehr Zuzüge in die Region als Fortzüge, dadurch stabile und leicht positive Bevölkerungsentwicklung.
- **Schöne Natur und Landschaft:**
Vielfältige, schöne Natur und Landschaft, die Erholung und Freizeitmöglichkeiten bietet. Großes touristisches Potenzial.
Einheitliche Mitgliedschaft der ILE-Kommunen im TV Franken und Haßberge Tourismus e. V. – folglich einheitliche touristische Vermarktung der Orte.
- **Gute Gemeinschaft und Ehrenamt:**
Starker Zusammenhalt, Gemeinschaftsgefühl, Zusammenhalt und aktives Vereinsleben sowie ehrenamtliches Engagement.
- **Hohe Lebensqualität:**
Hohe Lebensqualität durch günstige Lebenshaltungskosten, bezahlbaren Wohnraum, schöne Umgebung, hübsche Ortskerne und gute Nahversorgung.
- **Zentrale Lage und gute Verkehrsanbindung:**
Gute Anbindung (Autobahn), Zugverbindung und Nähe zu größeren Städten wie Bamberg und Schweinfurt. Zentrale Lage in Deutschland mit guter Erreichbarkeit. Haßfurt als Mittelzentrum innerhalb der ILE.
- **Vielfältige Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten:**
Vielfältige Erholungsgebiete und Freizeitmöglichkeiten in der Natur.
- **Ruhe und Überschaubarkeit:**
Ruhe, Überschaubarkeit und Sicherheit in der Region.
- **Gute Infrastruktur:**
Gute Infrastruktur mit ausreichender medizinischer Versorgung, Bildungseinrichtungen und Nahversorgung in der Region.
- **Starke Wirtschaft:**
Geringe Arbeitslosigkeit, vielfältige vorhandene Arbeitsplätze, gute regionale Arbeitsmöglichkeiten und innovative Unternehmen in der Region.
- **Erneuerbare Energieversorgung:**
In mehreren ILE-Kommunen bereits mehr Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen als Verbrauch. Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet weiter voran.
- **Gutes Netzwerk:**
Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Haßberge sowie mit zahlreichen regionalen Kooperationspartnern wie der LAG Haßberge.

Schwächen und Risiken

- **Prognostizierter Bevölkerungsrückgang:**
Leichter Rückgang der Bevölkerung bis 2033 prognostiziert.
- **Überalterung der Bevölkerung:**
Demographischer Wandel trifft die Bevölkerung im ILE-Gebiet stärker als im bayerischen Durchschnitt: Altenquotient steigt bis 2033 deutlich an, Bevölkerungsgruppe der 65-Jährigen und Älteren nimmt stark zu. Belastung der mittleren Altersgruppen nimmt zu.
- **Mangelhafter Öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV):**
Mangelhafte Anbindung, unregelmäßige und unzureichende Verbindungen, besonders abends/nachts und in abgelegeneren Ortsteilen. Hohe PKW-Abhängigkeit.
- **Lückenhafte Infrastruktur:**
Fehlende Radwege. Unzureichende (fußläufig erreichbare) medizinische (Fach-)Versorgung, insbesondere in abgelegeneren Ortsteilen. Teilweise geringe Internetgeschwindigkeit und lückenhaftes Mobilfunknetz.
- **Unzureichende Versorgung mit Gastronomie und Einzelhandel:**
Rückgang von Gastronomie und lokalen Geschäften, sterbende Innenstädte und fehlende Einkaufsangebote in abgelegeneren Ortsteilen.
- **Eingeschränktes Wohnraumangebot:**
Mangel an bezahlbarem (Miet-)Wohnraum für Single-Haushalte, Senioren und kinderfreie Paare.
- **Rückläufiger sozialer Zusammenhalt:**
Rückgang des Gemeinschaftsgefühls, Vereinslebens und Engagements (Nachfolgeprobleme). Rechtsextreme Denkweisen nehmen zu.
- **Mangelnder Umweltschutz, Risikovorbereitung und Nachhaltigkeit:**
Teilweise geringes Bewusstsein für Umweltschutz, stückweise Landschaftszerstörung durch Bauprojekte. Unzureichender Hochwasserschutz trotz Hochwassergefährdung.
- **Lückenhafte kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten:**
Mangelnde kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene. Fehlende (moderne) Sportstätten.

4 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Für die umfassende Beteiligung der Bevölkerung an der ILEK-Fortschreibung wurde ein Beteiligungsportal zusätzlich zur ILE-Webseite aufgezogen. Dort gab es folgende Beteiligungsmöglichkeiten:

- Umfrage für Bürgermeister
- Umfrage für Bürgerinnen und Bürger
- Räte- und Akteursbefragung
- Ideen in Ideenkarte pinnen
- Anmeldung zu Ideenworkshops

Das Beteiligungsportal informierte während des gesamten Prozesses über die ILE, den Ablauf der ILEK-Fortschreibung sowie die einzelnen Beteiligungsmöglichkeiten.



Abbildung 16: Startseite des Beteiligungsportals

Die Ergebnisse der Beteiligungen sind direkt in die Ausarbeitungen des vorliegenden ILEKs eingeflossen. Einzelne Ergebnisse sollen hier dennoch separat vorgestellt werden.

4.1 Umfrage für Bürgerinnen & Bürger, Räte & Akteure

Frage: „Nennen Sie bitte **drei Worte**, die Ihnen spontan einfallen, wenn Sie an Ihre Region denken.“



Abbildung 17: Wordcloud zur ILE-Region



Hier wird ein überwiegend positives Selbstbild der Region sichtbar. Bei 396 eingereichten Worten waren 272 rein positiv, 88 neutral und nur 36 negativ. Am häufigsten genannt wurden „Natur“, „ländlich“, „Heimat“, „Ruhe“, „schön“ und „Main“.

Frage: „Bitte beschreiben Sie Ihr **Lebensgefühl** in der ILE-Region in einem Satz! (Wie lebt es sich bei Ihnen? Was macht das Leben in Ihrer Region für Sie aus? Bitte fassen Sie Ihre Gedanken in einem prägnanten Satz zusammen!)“

„Leben, wo andere Urlaub machen.“

„Ohne Auto kommt man nicht zurecht.“

„Ländlich entschleunigte Lebensart mit viel Naturgefühl und trotzdem schnell in Bamberg, Schweinfurt, Würzburg.“

„Ich lebe gerne hier - noch schöner wäre es, wenn alle etwas weltoffener wären.“

„Entspanntes Leben in einer vielfältigen Region, in der es viel zu entdecken gilt, die sich ihren Herausforderungen aber stellen muss.“

„Naturverbundenheit zwischen zwei großen Stadtzentren liegend.“

„Da, wo sich Bier- und Weinfranken küssen.“

„Noch ist es ganz angenehm, aber Veränderungen sind in Sicht - kein Hausarzt, keine Apotheke, keine Geschäfte mehr.“

Abbildung 18: Beispielsätze Lebensgefühl



Die Antworten zeigen, dass die meisten Teilnehmenden ein positives Lebensgefühl in ihrer Region haben. Von 100 eingereichten Sätzen waren 80 rein positiv, 15 neutral bzw. positiv und negativ gemischt und nur fünf rein negativ.

Frage: „Wie schätzen Sie die Bedeutung der folgenden Themen für die Zukunft Ihrer Region ein?“

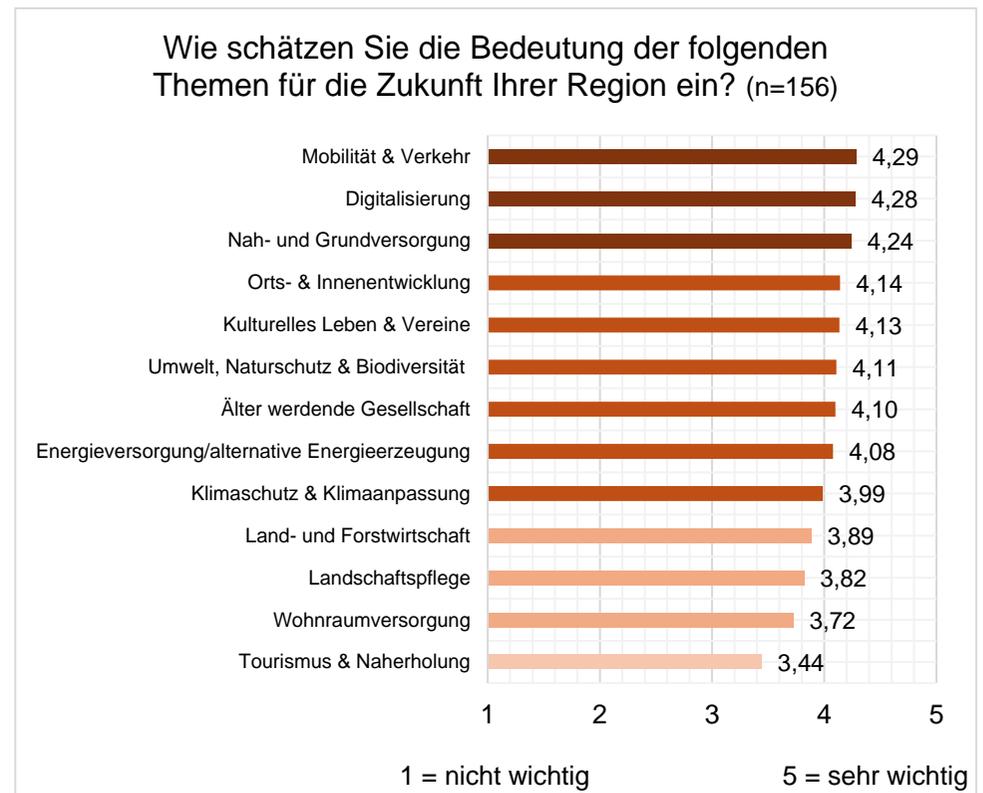


Abbildung 19: Zukunftsthemen



Alle Themen wurden im Schnitt als Wichtig bewertet. Mit durchschnittlichen Wertungen von über 4,2 wurden jedoch die Themen Mobilität und Verkehr, Digitalisierung und Nah- und Grundversorgung als am relevantesten angesehen.

Ideenkarte

Während der Laufzeit der Ideenkarte vom 08.05. bis zum 28.08.2024 wurden 106 Ideen in eine digitale Karte der ILE-Region eingetragen. Teilweise wurden mehrere Ideen in einer Eintragung zusammengefasst. Die genannten Ideen wurden gesichtet und Themenclustern zugeordnet.

- **Tourismus, Naherholung, Kultur und Veranstaltungen**

- „Man könnte von dem gut angenommenen Radwegenetz, von Bamberg nach Schweinfurt durch gezielt geplante Querverbindungen überregionaler Radwegenetze, Besucher auch in abgeschnittene und sehenswerte Gebiete des Landkreises ziehen.“
- „Betrieben aufzeigen was moderne Standards sind und welche Fördermöglichkeiten es gibt.“
- „Haßfurt braucht wieder ein Kino!“
- „Für unsere Region ist es wichtig wieder Sportstätten zu bauen und nicht auf marode Gebäude zu setzen“

Themenkomplex	Häufigkeit
Hochwasserschutz	3
Digitalisierung	4
Nahversorgung	4
Familienbelange, Kinder & Jugend	6
Orts- und Innenentwicklung, Öffentliche Räume und Gebäude	11
Interkommunale Zusammenarbeit	11
Radverkehr	12
Umwelt-, Natur- & Klimaschutz, Biodiversität	13
ÖPNV, Verkehr und Mobilität	15
Tourismus, Naherholung, Kultur & Veranstaltungen	18

Abbildung 20: Themenkomplexe der Ideen

- **ÖPNV, Verkehr und Mobilität**

- „Ausweitung des ÖPNV (Anrufsammeltaxis, Callheinz o. ä.) damit die Lebensqualität nicht von Führerschein und PKW abhängig ist.“
- „Wir brauchen abends und nachts Busse oder eine Zugverbindung auf der Strecke Haßfurt - Schweinfurt, vor allem am Wochenende. Man muss nach Hause kommen, wenn man abends etwas unternimmt!“
- „Ich finde, die Idee mit den Mitfahrbänken ausgesprochen gut. Die schlechte Ausnutzung ist Kopfsache und noch nicht in das soziale Bewusstsein der Menschen eingedrungen.“

Hier könnte man vielleicht durch etwas mehr Werbung und Berichte, die Nutzung verbessern.“

- „LKWs sollten aus den Wohngebieten herausgehalten werden, um die Sicherheit und Lebensqualität zu erhöhen.“
- **Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, Biodiversität**
 - „Bepflanzung von Straßenrändern mit heimischen Pflanzen, um die Artenvielfalt zu fördern.“
 - „Mehr Grünflächen in der Innenstadt schaffen, um das Stadtklima zu verbessern und für die Bürger Erholungsräume zu bieten.“
 - „Schottergärten bitte verbieten - sie bringen nichts für Biodiversität, stauen die Hitze...wenn nicht verbieten vielleicht Kampagne dagegen auflegen.“
- **Radverkehr**
 - „Ausbau des Radwegenetzes dringend! Überall in den Orten, zwischen den Orten, zu Läden. Wir müssen endlich das Auto teilweise hinter uns lassen können - vor allem bei kurzen Strecken.“
 - „Ampelanlagen an unübersichtlichen Kreuzungen, um die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen.“
- **Interkommunale Zusammenarbeit**
 - „Interkommunale Zusammenarbeit bei der Planung und Umsetzung von Naturschutzprojekten könnte mehr Synergien schaffen.“
 - „gemeinsame Stelle des interkommunalen Gebäudemanagers schaffen“

- „Grundschul Kinder nachmittags gemeinsam betreuen“

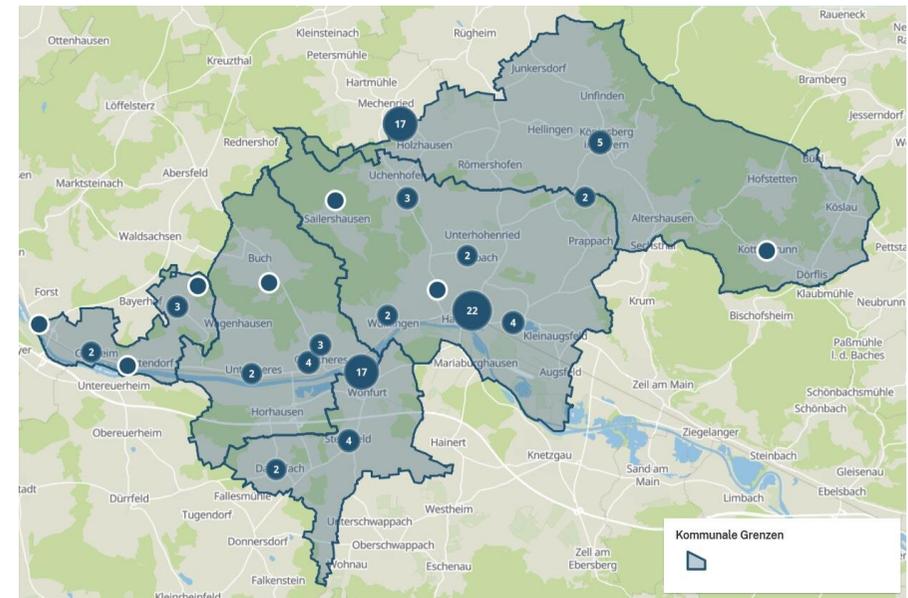


Abbildung 21: Ideenkarte im Beteiligungsportal

- **Orts- und Innenentwicklung, Öffentliche Räume und Gebäude**
 - „Mehr Sitzgelegenheiten in den Parkanlagen, um älteren Menschen und Familien die Möglichkeit zu geben, länger zu verweilen.“
 - „Öffentliche Grillplätze schaffen, die von allen Bürgern genutzt werden können, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.“
 - „Kleine Treffpunkte in den Stadtteilen, wo Nachbarn sich treffen und austauschen können, würden die

Nachbarschaftshilfe fördern.“

- **Familienbelange, Kinder und Jugend**

- „Mehr Spielplätze für Kinder, besonders in den Stadtteilen, wo es derzeit wenige gibt.“
- „Jugendtreffs in den Stadtteilen schaffen, damit Jugendliche einen Ort haben, wo sie sich treffen und austauschen können.“

- **Nahversorgung**

- „Nahversorgung in den ländlichen Bereichen verbessern, durch mobile Supermärkte oder Wochenmärkte.“
- „In mehr (vielen) Ortschaften Lebensmittelautomaten aufbauen und mit Lebensmitteln aus dem Ort/der Region befüllen lassen“

- **Digitalisierung**

- „Breitbandausbau in allen Ortsteilen vorantreiben, um die digitale Teilhabe zu gewährleisten.“
- „Digitale Bürgerservices ausbauen, damit Behördengänge auch online erledigt werden können.“

- **Hochwasserschutz**

- „Pegelmessung für Schulwege online verfügbar machen“
- „Fachleute, die Anwohner in Risikogebieten besuchen, sich das Grundstück anschauen und ggf. Tipps geben, wie man sich selbst besser schützen kann.“



Ideen, welche sich spezifisch auf Einzelorte bezogen, wurden den jeweiligen Bürgermeistern übergeben. Für die künftige Arbeit der ILE wurden ortsübergreifende Ideen und solche, die für verschiedene Orte immer wieder genannt wurden, weiterbetrachtet.

Hochwasser/Überschwemmungsschutz

Von "Ideenkarte" [Zum Projekt](#)

Sylbach liegt im Tal und hat immer mal wieder zu kämpfen mit Hochwasser/Überschwemmungen die vom Berg, Richtung Uchenhofen, kommen. Starkregen wird mehr und heftiger. Drainagen in die Äcker einbauen bzw. kontrollieren ob die aktuellen noch in Ordnung sind oder gegen größere austauschen. Die Äcker so anlegen, dass das Wasser in bestimmte Richtungen geleitet wird. Für Äcker direkt vorm Dorf Maisanbau verbieten, da Maisfelder kein Wasser zurückhalten. Fachleute, die Anwohner in Risikogebieten besuchen, sich das Grundstück anschauen und ggf. Tipps geben wie man sich selbst besser schützen kann.

Abbildung 22: Darstellung einer Idee in der Ideenkarte

4.2 Bürgermeisterbeteiligung

Die Bürgermeister der ILE-Kommunen wurden neben den Vorstandssitzungen über einen Fragebogen, welcher über die Beteiligungsplattform auszufüllen war, in die ILEK-Erstellung eingebunden. Bei Bedarf wurden die Informationen telefonisch ergänzt. Die Antworten der Bürgermeister flossen jeweils direkt an die relevanten Stellen dieses ILEKs ein. Die Antwort auf die Frage „Worin sehen Sie in Zukunft die fünf wichtigsten Themen für die Arbeit der ILE Main & Haßberge?“ soll mit der folgenden Grafik zusätzlich dargestellt werden.

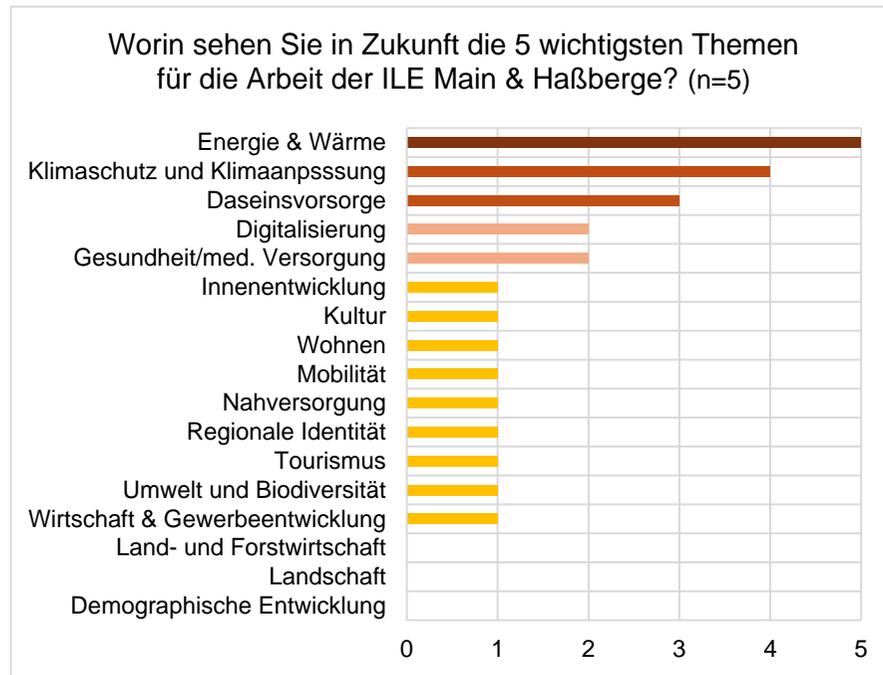


Abbildung 23: Zukünftige Arbeit der ILE



Es wurde explizit nach den wichtigsten Themen gefragt, so dass nicht oder nur einmal genannte Themen nicht automatisch als unwichtig gelten sollten. Es zeigt sich, dass die Bürgermeister sehr unterschiedliche Vorstellungen von den wichtigsten Themen der zukünftigen ILE-Arbeit besitzen. Energie & Wärme ist das einzige Thema, das von allen fünf Bürgermeistern angekreuzt wurde.

4.3 Ideenworkshops

Am 20.06. und 11.09.2024 fanden Ideenworkshops zur ILEK-Fortschreibung in der ILE-Region statt. Während der erste Workshop primär der Ideensammlung gewidmet war, fokussierte sich der zweite Workshop auf die Priorisierung der Projektideen und Ausarbeitung der am höchsten priorisierten Ideen. Die Ergebnisse flossen direkt in das vorliegende Konzept ein.



Abbildung 24: Gruppenfotos der Ideenworkshops

5 Fördermöglichkeiten und Bedarfe

Im Folgenden werden Maßnahmen, Bedarfe und Fördermöglichkeiten auf Orts(teil)ebene beschrieben.

5.1 Umsetzungsstand Instrumente der LE

Der Stand der Umsetzung der Instrumente der Ländlichen Entwicklung wurde im Bürgermeisterfragebogen auf Ortsteilebene abgefragt. Folgende Instrumente sind geplant, werden aktuell oder wurden in der jungen Vergangenheit in den Kommunen bereits angewandt:

Kommune	Instrumente der Ländlichen Entwicklung						ILE Förderung
	einfache Dorferneuerung	umfassende Dorferneuerung	bodenständig	FlurNatur	Innen statt Außen	Städtebauförderung	Regionalbudget
Gemeinde Gädheim	✓ (beendet & geplant)				✓ (geplant)		✓ (beendet, laufend & geplant)
Stadt Haßfurt	✓ (beendet)	✓ (beendet & laufend)				✓ (beendet & laufend)	
Stadt Königsberg	✓ (laufend & geplant)	✓ (laufend & geplant)				✓ (beendet & laufend)	
Gemeinde Theres	✓ (beendet)	✓ (laufend)	✓ (laufend)	✓ (geplant)		✓ (beendet)	
Gemeinde Wonfurt	✓ (geplant)			✓ (geplant)			

Tabelle 8: Umsetzungsstand Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Nachfolgend sind die Instrumente der Ländlichen Entwicklung aufgeführt, die aktuell laufen, derzeit geplant sind oder in der jüngeren Vergangenheit beendet wurden.

Einfache Dorferneuerung

- Gädheim (beendet & geplant)
 - OT Ottendorf (geplant)
- Haßfurt, OT Uchenhofen (beendet)
- Königsberg
 - OT Dörflis (geplant)
 - OT Holzhausen (laufend)
 - OT Königsberg (laufend)
- Theres, OT Obertheres & Buch (beendet)
- Wonfurt, OT Steinsfeld (geplant)

Umfassende Dorferneuerung

- Haßfurt
 - OT Prappach (beendet)
 - OT Wülflingen (laufend)
- Königsberg (laufend)
 - OT Altershausen (laufend)
 - OT Hellingen (geplant)
- Theres, OT Theres (laufend)

Boden:ständig

- Theres, OT Obertheres: Problematisch an Gewässer III. Ordnung – Zusammenarbeit mit Wasserwirtschaftsamt (laufend)

FlurNatur

- Wonfurt (komplett):
 - Gesamtes Gebiet: Schaffung zusammenhängender Naturräume, Hecken usw. auf der Flur (geplant)
 - OT Wonfurt, Steinsfeld, Dampfach: Schaffung Rückhaltungen für die Außeneinzugsgebiete Wasserrückhalt (geplant)
- Theres (geplant)

Innen statt Außen

- Gädheim, OT Ottendorf: Errichtung mehrerer Garagen (geplant)

Städtebauförderung

- Haßfurt Altstadt: Seit über 40 Jahren (beendet & laufend)
- Königsberg seit 1993 (beendet & laufend)
- Theres, OT Untertheres: Einzelmaßnahme (beendet)

Regionalbudget

Das Regionalbudget ist kein klassisches Instrument der Ländlichen Entwicklung, da es nur im Rahmen einer ILE abgerufen werden kann. Der Vollständigkeit halber wird es dennoch hier aufgelistet. Der ILE stand bisher jährlich ein Regionalbudget von 100.000 € zur Verfügung, ab 2025 werden 50.000 € zur Verfügung stehen. Mit dieser Summe können Kleinprojekte in der Region gefördert werden

(maximale Fördersumme: 10.000 €). In allen ILE-Kommunen wurden bereits Projekte durch das Regionalbudget gefördert. Auch weiterhin ist eine Förderung von Projekten in allen Orten angedacht.

Sonstiges

Haßfurt: Augsfeld Altort abgeschlossene Flurneuordnung

5.2 Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene

Die Bürgermeister der ILE-Kommunen wurden nach den Handlungsbedarfen auf Ortsebene in den nächsten ca. fünf Jahren befragt. Es wurde auch nach bisher nur in Erwägung gezogenen Projekten und ersten Ideen gefragt, so dass auch Punkte genannt wurden, die bisher noch nicht beschlossen, sondern lediglich angedacht sind. Dabei wurden die folgenden Angaben gemacht. Die Listen sind erste Abschätzungen der Bedarfe. Diese können sich im Laufe der Zeit in Inhalt, Art und Umfang ändern.

Gemeinde Gädheim

- Umsetzung von Nahwärmeprojekten in Gädheim und Ottendorf
- Ausreichend Betreuungsangebote für Kindergarten und Ganztagesbetreuung nach der Schule anbieten
- Nachfrage an Bauland befriedigen
- Ottendorf: punktuelle Dorferneuerung
 - Sanierung der alten Schule
 - Neugestaltung des Lindenplatzes

- Großhausen: Sanierung der alten Schule
- Gädheim: Neubau einer barrierefreien Bushaltestelle

Stadt Haßfurt

- Erhalt und Modernisierung der kommunalen Liegenschaften
- Sanierung sowie Modernisierung der Kläranlage
- Kernstadt - Altstadt: Fortführung der Barrierefreiheit in den Altstadtgassen
- Altstadt: Installation eines Nahwärmenetzes bei gleichzeitiger Erneuerung der übrigen Infrastruktur
- Kernstadt- altes Mälzereigelände Wörtmann: Wohnraumschaffung
- ehemaliges Möbelhaus "Das Ding": städtebaulicher Vertrag in Anlehnung an das vorhandene Einzelhandelskonzept nach einer vorgeschalteten Bewerberauswahl
- Wülflingen, Sailershausen und Uchenhofen: beseitigen der weißen Flecken im Mobilfunk
- Prappach: neues Baugebiet mit 23 Bauplätzen
- Wärmeplanung über den Gesamtort
- Radwegenetz in der Gesamtstadt optimieren
- Beachtung des Integrierten Städtischen Entwicklungskonzeptes ISEK 2035

Stadt Königsberg

- Ärztliche Versorgung mit Medizinischem Versorgungszentrum (MVZ)
- Straßen-Kanal-Versorgungsleitungsbau in vielen Bereichen

Gemeinde Theres

- Alle Ortsteile: Entwicklung und Erstellung von Wärmenetzen (Energieversorgung)
- Alle Ortsteile insbesondere Obertheres und Buch: Wasserrückhalt bei Starkregen
- Alle Ortsteile: Ausweisung und ordentliche Beschilderung von Wanderwegen in der Gemeinde und zu angrenzenden Gemeinden
- Horhausen: Geregelter Nutzung eines Badesees (Badestelle), welcher im Privateigentum liegt und bereits wild genutzt wird
- Obertheres: Schaffung von Wohnraum (barrierearmer Wohnraum) für Senioren und Menschen mit Behinderung - Mehrgenerationenwohnen im Viehhof. Herausforderung: Großes Areal, Bestand unter Denkmalschutz
- Obertheres: Einrichten eines regelmäßigen Bürger-Kaffees unter Einbezug von ehrenamtlicher Hilfe
- Wärmekonzept für kommunale Liegenschaften und Quartiere

Gemeinde Wonfurt

- Sanierung öffentlicher Gebäude
- Wonfurt: Barrierefreiheit im Ortskern, Barrierefreier Zugang Kirche
- Steinsfeld: Gestaltung des Ortskerns
- Dampfach: Einfacherer Zugang Siedlung - Ortskern

5.3 Empfehlung Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Ziel der Instrumente der Ländlichen Entwicklung ist es, ländliche Räume als wirtschaftlich, ökologisch und sozial stabile und attraktive Lebensräume zu stärken und so die Lebensbedingungen in ländlichen Räumen nachhaltig zu verbessern. Anhand des ortsspezifischen Bedarfs kann eine Empfehlung zum weiteren in Anspruch nehmen der Instrumente der Ländlichen Entwicklung ausgesprochen werden. Für die Umsetzung der Vorhaben des ILEKs, insbesondere der Maßnahmen auf Ortsebene, können Fördermittel zielgerichtet beantragt werden. Die Beantragung der Fördergelder und die Ausführung der Vorhaben liegt in der Verantwortung der einzelnen Kommunen.

Das ILE-Gebiet ist von Starkregenereignissen und damit verbundener Hochwasser sowie Bodenerosion betroffen und möchte sich besser dagegen wappnen. Im Zuge dessen gibt es die Möglichkeit, sich der Initiative „**boden:ständig**“ der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung anzuschließen. Theres (OT Obertheres) hat dies bereits getan. In Gädheim wurden Projekte in Bezug auf boden:ständig begutachtet, jedoch kam dabei heraus, dass es dort keine sinnvollen Möglichkeiten die Instrumente von boden:ständig einzusetzen gibt. In Königsberg, Haßfurt und Wonfurt sollte dies ebenfalls überprüft werden.



In der Initiative **boden:ständig** sind Kommunen und Landwirte für den Erhalt lebendiger Böden und zur abflussbremsenden Flurgestaltung gemeinsam aktiv. Unter dem Prinzip der Freiwilligkeit engagieren sich die

Landwirte mit erosionsmindernden Bewirtschaftungs-methoden, während sich die Kommunen um die Bäche küm-mern. Gemeinsam legen sie Puffersysteme in der Flur an. Die Initiative unterstützt Landwirte dabei, ihre Flächen so zu bewirtschaften, dass der Boden Wasser besser spei-chern kann und nicht erodiert wird. So wird der Wasser-abfluss in der Flur gebremst und Wasser kann in Rück-haltungen gespeichert werden. Kleine Schritte im Rah-men der Initiative vermindern das Risiko von Über-schwemmungen, Erosion, Nährstoffeinträgen in Gewäs-ser oder Wassermangel in Trockenperioden.

Das Förderprogramm „**FlurNatur**“ geht in die gleiche Richtung wie boden:ständig. Bisher ist der Gebrauch dieses Instruments lediglich in Wonfurt und Theres in Planung. Es wäre aber durchaus sinnvoll, es auch in den anderen ILE-Kommunen anzugehen, sowohl zum Thema Bodenschutz als auch zum Thema Erhalt der Biodiversität und Stärkung der Klimaresilienz.



Gefördert werden durch **FlurNatur** u. a. die Planung und Anlage von Struktur- und Landschaftselementen (z. B. Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen), die Wiederherstellung von Trocken- und Feuchtbiotopen, die Renaturierung von Gewässern sowie die Schaffung von begrüntem Abflussmulden oder die Anlage von Erdbecken und Feuchtfächen zum Wasserrückhalt und zur Reini-gung von Wasser.

Um die Wälder der ILE klimasicher umzubauen sind „**Waldneuord-nungen**“ sinnvoll. Empfehlenswert wären Waldneuordnungen insbe-sondere im nördlichen Theres, nordwestlichen Haßfurt und im süd-östlichen Königsberg.



Ziel der **Waldneuordnung** ist es, der Zersplitterung des bayerischen Waldes entgegenzuwirken, damit eine effzi-ente Waldbewirtschaftung ermöglicht wird. Gleichzeitig fördert die Optimierung der Zugänge, Rückegassen und Bewirtschaftungswege den Natur- und Artenschutz. Ein Waldumbau zur Anpassung an den Klimawandel wird ebenfalls ermöglicht.

Für die Ortskern- und Innenentwicklung, insbesondere in Theres und Wonfurt empfiehlt sich zudem die Teilnahme an der Förderinitiative „**Innen statt Außen**“. In Gädheim ist dies bereits in Planung.



Durch die Initiative **Innen statt Außen** belohnt die Baye-rische Staatsregierung besonderes Engagement in der vorrangigen Innenentwicklung und Beseitigung von in-nerörtlichen Leerständen sowie auch in der Vermeidung von gegenläufigen neuen Flächenausweisungen. Die Ini-tiative unterstützt Kommunen hinsichtlich Gebäudeleer-ständen und trägt dazu bei, die Individualität und Einzig-artigkeit der Ortschaften sowie die umgebende Kultur-landschaft weiterhin zu erhalten und zu fördern, sowie mit Grund und Boden sparsam umzugehen. Kommunen, die

im Rahmen der Dorferneuerung eine Maßnahme mit besonderer Bedeutung für die Innenentwicklung umsetzen, können einen Förderbonus (sogenannter IsA-Bonus) erhalten.

Auch (weitere) **umfassende und einfache Dorferneuerungsverfahren** sowie Maßnahmen der **Städtebauförderung** können dafür in allen ILE-Kommunen in Erwägung gezogen werden.



Im Rahmen der **umfassenden Dorferneuerung** werden Vorhaben in den Bereichen Bauen, Innenentwicklung, Demografie, Grundversorgung, Klimaschutz und Energiewende, Ökologie, Wirtschaft oder Kultur bei Kommunen oder Ortsteilen mit bis zu 2000 Einwohnenden gefördert. Kennzeichnend ist eine starke Bürgerbeteiligung. Auch Privatleute profitieren im festgelegten Fördergebiet von attraktiven Fördermöglichkeiten.

In der **einfachen Dorferneuerung** werden Einzelmaßnahmen zur Ortsentwicklung, die in der Planung und Umsetzung allein in der Verantwortung der Gemeinde liegen gefördert. Neben Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur ist auch die Neugestaltung oder Schaffung von öffentlichen Freiflächen oder Plätzen zuwendungsfähig. Voraussetzung ist, dass die Flächen oder Wege entsprechend den örtlichen Bedürfnissen weiterentwickelt werden. Die einfache Dorferneuerung erfolgt auf Grundlage derselben Richtlinie (DorfR) wie die umfassende DE, nur dass hier punktuell Einzelmaßnahmen umgesetzt werden.

Die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen und der Umwelt in Stadt und Land sind die Zielrichtung der Maßnahmen der **Städtebauförderung**. Dabei geht es nicht um isolierte Einzelmaßnahmen, sondern um umfassende Maßnahmen. Förderinstrumente der ländlichen Entwicklung (ALE) und der Städtebauförderung (Regierung von Unterfranken) ergänzen sich sehr gut. Ziel der Städtebauförderung ist es die Stadt- und Ortsteile in ihrer Funktion, Struktur und Gestalt zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Der Freistaat Bayern, der Bund und die Europäische Union stellen in verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen Finanzhilfen dazu bereit, z. B. Bayerisches Städtebauförderungsprogramm, Bund-Länder-Programm Lebendige Zentren, Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt, Bund-Länder-Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung, Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten, Investitionspakt Soziale Integration im Quartier und EU-Strukturfondsförderung.

Im Rahmen der einfachen und umfassenden Dorferneuerung kann die „**Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung**“ in Anspruch genommen werden. Relevant wäre das Förderinstrument in Gädheim, Königsberg, Wonfurt und Theres: Barrierefreie Zugänge zu den Geschäften und der Erhalt von kleinen Läden spielen in diesen Kommunen eine wichtige Rolle. Das Programm sollte von der ILE somit bei den Kleinstunternehmen beworben werden.



Kleinstunternehmen der Grundversorgung mit weniger als zehn Mitarbeitenden und unter zwei Millionen Euro Jahresumsatz mit Sitz in den Ortschaften können die **Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung** beantragen. Sie werden mit maximal 45 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert, wenn sie in die Grundversorgung (Güter und Dienstleistungen) der ländlichen Bevölkerung investieren. Gefördert werden u. a. Maßnahmen für verbesserte Barrierefreiheit, Beratungsdienstleistungen und Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter.

Generell sollte der Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung stets in Erwägung gezogen und mit dem Amt für Ländliche Entwicklung diskutiert werden. Aufgrund der großen Nachfrage kann das ALE nur ausgewählte Vorhaben fördern.

Neben den Instrumenten der Ländlichen Entwicklung kann sich die ILE auch weiterer (staatlicher) Fördermöglichkeiten bedienen. Unter den für dieses ILEK ausgewählten Projekten finden sich jeweils Hinweise zu möglichen Förderprogrammen. Ein wichtiges Förderinstrument ist zudem die LEADER-Förderung. Bei Projekten, welche die bereits in 3.2.2. beschriebenen Zielbereiche der LEADER LAG Haßberge tangieren, sollte deshalb eine enge Absprache und Kooperation mit der LAG erfolgen.

6 Handlungsfelder & Querschnittsthemen

Bisherige Handlungsfelder

Die ILE Main & Haßberge hat bislang mit den folgenden sechs Handlungsfeldern gearbeitet:

1. Daseinsvorsorgefunktionen, Handel und Versorgung
2. Landwirtschaft, Kultur- und Naturlandschaft
3. Siedlungs- und Innenentwicklung
4. Tourismus und Naherholung
5. Kommunale Kooperation
6. Vereine und Ehrenamt



Überarbeitungsgrundlagen

In der Bürgermeisterbefragung, der Räte- und Akteursbefragung sowie der Bürgerinnen- und Bürgerbefragung wurden jeweils die wichtigsten Zukunftsthemen für die ILE-Region abgefragt. Bei den Bürgermeistern wurden die Themen „Energie & Wärme“, „Klimaschutz und Klimaanpassung“, „Daseinsvorsorge“, „Digitalisierung“ und

Abbildung 25: Bestehende Handlungsfelder

„Gesundheit/medizinische Versorgung“ am häufigsten genannt. In der Bürgerinnen- und Bürgerbefragung sowie der Rätebefragung wurde den Themen „Mobilität“, „Digitalisierung“, „Nah- und Grundversorgung“ die höchste Relevanz beigemessen.

Zusätzlich zu diesen Themen wurden die Handlungsfelder anhand der Ergebnisse der Ideenworkshops, der Expertinnen- und Expertengespräche, der Gebietsanalyse sowie aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen und Trends auf den Prüfstand gestellt.

Grundlage für die Prüfung der Handlungsfelder bildete die Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung:



Abbildung 26: Empfehlung für die Handlungsfelder eines ILEKs

Neue Handlungsfelder und Querschnittsthemen mit Überarbeitungserklärung

Die neuen Handlungsfelder und Querschnittsthemen der ILE Main & Haßberge lauten:

1. Daseinsvorsorgefunktionen, Versorgung & Mobilität

Das bestehende Handlungsfeld eins bleibt in den wesentlichen Teilen Daseinsvorsorgefunktionen und Versorgung bestehen. Das Thema „Handel“ wurde gestrichen. Themen, die bisher unter dem Begriff „Handel“ zu verorten waren, gehören meist auch zum Thema Versorgung, so dass sich der Titel hier abkürzen lässt. Die in den Befragungen als sehr wichtig genannten Themen Energie und Wärme sowie medizinische Versorgung können diesem Handlungsfeld zugeordnet werden. Der Themenbereich Mobilität wurde ergänzt, da er in den Befragungen als wichtig eingestuft wurde, künftig eine Rolle bei der ILE-Arbeit spielen wird und häufig mit den Daseinsvorsorgefunktionen eng verknüpft ist.

2. Natur- & Kulturlandschaft, Resilienz, Umweltschutz & Klimaanpassung

Im Handlungsfeld zwei wurde das Thema „Landwirtschaft“ gestrichen, da es für die Arbeit der ILE keine übergeordnete Rolle spielt, wenngleich es weiterhin Bestandteil dessen bleibt. Ergänzt wurden die Themen „Resilienz“, „Umweltschutz“ und „Klimaanpassung“ aufgrund der hohen regionalen und gesellschaftlichen Relevanz.

3. Siedlungs- & Innenentwicklung

Das Handlungsfeld bleibt aufgrund seiner weiterhin hohen Relevanz für die ILE bestehen.

4. Soziales Leben, Tourismus & Naherholung

Das bestehende Handlungsfeld „Tourismus und Naherholung“ wird aufgrund der weiterhin hohen Relevanz beibehalten und um den thematisch sehr gut passenden Themenkomplex „soziales Leben“ ergänzt. Dieser umfasst die Themen „Vereine und Ehrenamt“ aus dem bisherigen Handlungsfeld sechs und ergänzt diesen um bürgerschaftliches Engagement und soziale Themen.

Die vier Handlungsfelder werden von zwei **Querschnittsthemen** ergänzt. Für die ILE-Region wichtige handlungsfeldübergreifende Herausforderungen werden durch sie aufgegriffen und angegangen:

a) Interkommunale Kooperation

Das bestehende Handlungsfeld „Kommunale Kooperation“ wurde geringfügig umbenannt und zum Querschnittsthema umfunktioniert, da interkommunale Kooperation in allen Bereichen der ILE-Arbeit eine wichtige Rolle spielt.

b) Digitalisierung

Digitalisierung wurde als Querschnittsthema ergänzt, da das digitale Zeitalter eine stetige Anpassung der ILE an neue Formate und Herausforderungen sowie die Nutzung neuartiger Möglichkeiten erfordert. Digitale Kommunikationskanäle sowie Services zu nutzen und Prozesse durch Digitalisierungsmöglichkeiten zu vereinfachen ist in allen Handlungsfeldern relevant, so dass das Thema ein klassisches Querschnittsfeld darstellt.



Gleichwertigkeit der Handlungsfelder und Querschnittsthemen

Die Handlungsfelder und Querschnittsthemen besitzen in den vorangehenden und nachfolgenden Darstellungen eine Reihenfolge. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass sie alle im weiteren Prozess als gleichwertig zu betrachten sind. Alle Themenschwerpunkte sollen gleichermaßen bearbeitet werden, ohne dass es eine ressourcentechnische oder andere Abstufung basierend auf der hier dargestellten Reihenfolge gibt.

Ziele

Zu jedem Handlungsfeld und Querschnittsthema wurden Ziele formuliert, welche die Basis des Handelns der ILE darstellen. Anhand der Ziele kann beurteilt werden, ob neue Projekte die Richtung der ILE treffen und inwieweit die ILE mit ihren Aktionen in einem bestimmten Zeitraum zur Zielerreichung beiträgt. Im Rahmen der Sachstandsberichte kann so die Notwendigkeit eines Nachsteuerens identifiziert werden.

Projekte

Für die Umsetzung der Ziele der Handlungsfelder wurden im Laufe des Fortschreibungsprozesses zahlreiche Projekte formuliert. Sie stammen aus den Ideen der Teilnehmenden des Evaluierungsseminars, der verschiedenen Bürgerbeteiligungsformate, der

Bürgermeisterbeteiligung sowie der beiden Ideenworkshops. Alle Projekte wurden mit dem Vorstand abgestimmt und gemeinsam diskutiert, priorisiert und aussortiert.

Die Projekte sind den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet und nach Priorität („sehr hoch, hoch, mittel“) sowie Umsetzungszeitraum („kurzfristig, mittelfristig, langfristig“) untergliedert. Projekte, die durch den Vorstand bzw. die Teilnehmenden des zweiten Ideenworkshops mit einer mittleren bis niedrigen Relevanz bewertet wurden, sind nicht ausgearbeitet, aber aufgelistet. Neben den hier vorgestellten Projekten beinhaltet das ILEK auch den Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung. Nicht zu jedem Ziel wurde ein Projekt definiert – da das ILEK kein statisches Konzept ist, können im Laufe der Förderperiode Projekte hinzukommen (siehe auch 7.1.).

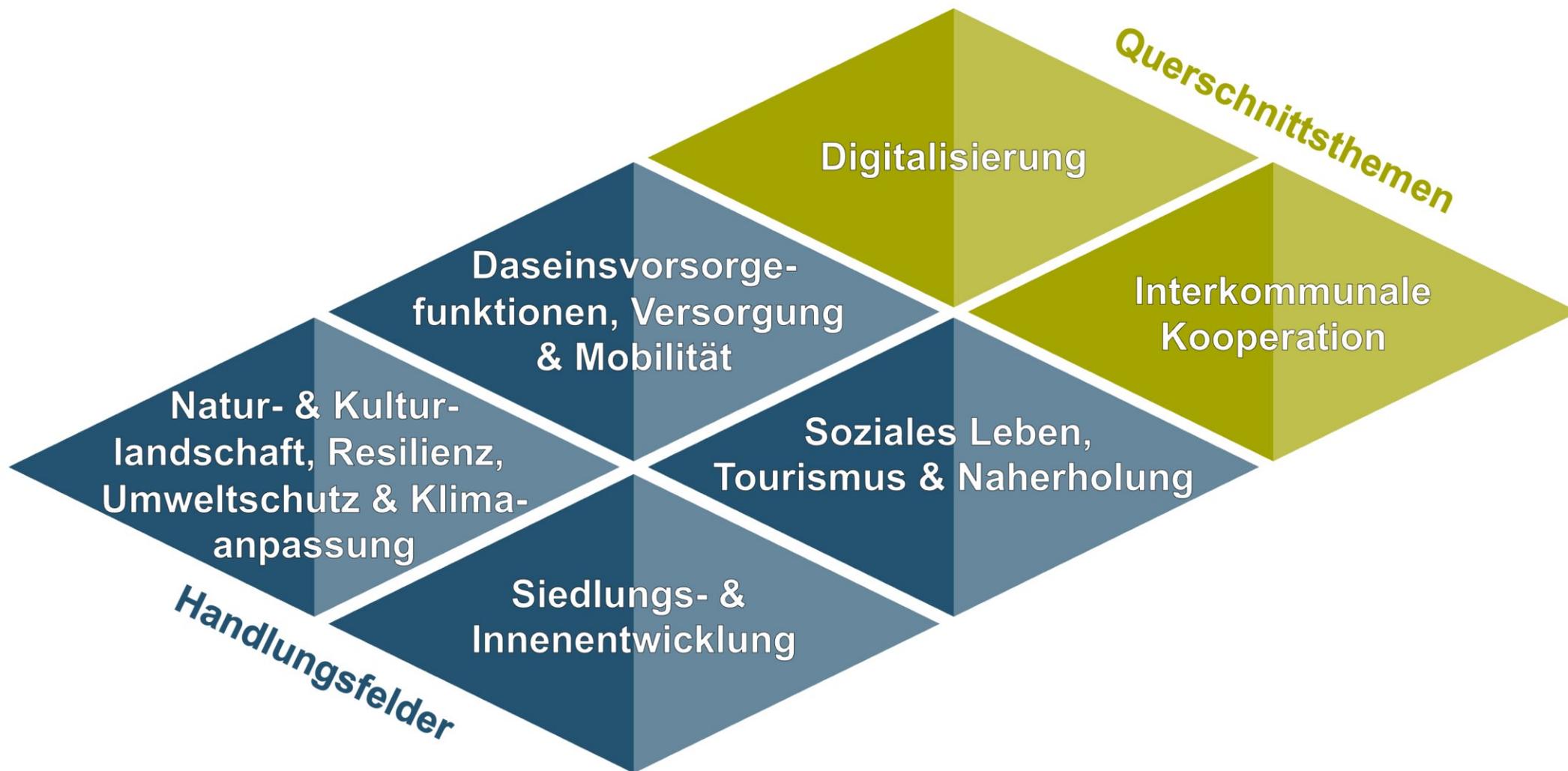


Abbildung 27: Neue Handlungsfelder und Querschnittsthemen

6.1 HF 1: Daseinsvorsorgefunktionen, Versorgung & Mobilität

Im Handlungsfeld „Daseinsvorsorgefunktionen, Versorgung & Mobilität“ strebt die ILE Main & Haßberge an, ihre Bevölkerung mit den für ein menschliches Dasein notwendigen Gütern und Dienstleistungen in qualitativer und quantitativer Hinsicht ausreichend zu versorgen. Dabei sollen die Nahversorgung sowie grundlegende Bedürfnisse wie Bildung, Arbeit und Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen gesichert werden. Auf diese Weise möchte die ILE die Bindung der Bevölkerung an ihre Region stärken und attraktiv für Zuziehende, Besuchende, Investoren und Unternehmen sein.

6.1.1 Ziele HF 1

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Sicherung der regionalen Grundversorgung

Angebote im Bereich Nah- und Grundversorgung mit Lebensmitteln sollen durch die Aktivitäten der ILE im ILE-Gebiet langfristig gesichert und verbessert werden. Dazu zählt das gemeinsame Eruiere von alternativen Angebotsformen, etwa mobilen Einkaufsmöglichkeiten, regionalen Verkaufsautomaten, sowie die Unterstützung von Direktvermarktern und anderen privaten Angeboten.

Diversifizierung des Wohnraumangebots

Das Wohnraumangebot in der ILE soll diversifiziert und bedarfsgerecht aufgestellt werden, so dass passender (Miet-) Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen (z. B. junge Erwachsene, Senioren) zur Verfügung steht. Die ILE möchte offen für die Einführung alternativer Wohnformen sein, neue Ansätze in Erwägung ziehen und unterstützen.

Förderung von (nachhaltiger) Mobilität

Innovative und nachhaltige Mobilitätsformen sollen von der ILE gefördert werden. Radverkehr, Sharing Angebote, On-Demand-Angebote, Lademöglichkeiten und ergänzende Fahrdienste sollen unterstützt, initiiert bzw. ausgebaut und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

6.1.2 Projekte HF 1

1.1. Vorzeigeprojekt Mehrgenerationenwohnen
Projektbeschreibung
Aktuell gibt es kein Mehrgenerationenwohnen im ILE-Gebiet. Die ILE möchte im Hinblick auf die voranschreitende Alterung ihrer Bevölkerung sowie die beschränkte Verfügbarkeit von Mietwohnraum die Errichtung eines Vorzeigeprojektes zum Mehrgenerationenwohnen auf ihrem Gebiet unterstützen. Dabei soll moderner, multifunktionaler und barrierefreier (Miet-)Wohnraum für Senioren, Familien und Alleinstehende zur Verfügung gestellt werden. Die einzelnen Parteien unterstützen sich gegenseitig z. B. beim Einkaufen, Kochen, bei der Kinderbetreuung etc. Die ILE unterstützt und begleitet die Errichtung. Ggf. kann auf die bereits erfolgte Bürgerumfrage zur Nutzung des Viehhofareals in Obertheres aufgebaut werden.
Projektbausteine
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sammlung von Good-Practice-Beispielen ▪ Exkursion des Vorstandes zu Good-Practice-Beispiel(en) ▪ Gespräche mit möglichen Trägerfirmen ▪ Machbarkeitsstudie zur Finanzierung ▪ Erfassung möglicher Objekte/Standorte ▪ Begleitende Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, ggf. Bevölkerungsbefragung ▪ Vernetzung interessierter Bürgerinnen und Bürger mit Trägerfirma ▪ Zusammenarbeit mit Träger
Träger & Partner
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Wohnungsbaugenossenschaften ▪ Träger von Senioreneinrichtungen ▪ Banken und Investoren

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesnetzwerk bayerischer Mehrgenerationenhäuser e. V. ▪ Koordinationsstelle Wohnen im Alter Bayern 			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 3, HF 4, QT a)			
Fördermöglichkeiten			
Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus: Miteinander – Füreinander, LEADER LAG Haßberge e. V., KfW			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

1.2. Arbeitskreis Radverkehr
Projektbeschreibung
Die ILE regt den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur zur Verbesserung des Alltagsradverkehrs sowie des Tourismus, Freizeit- und Naherholungsangebots an und setzt sich dafür ein. Dabei kooperiert sie mit relevanten Stellen wie dem Landratsamt und dem Tourismusverband. Aufbauend auf den Ergebnissen der Bürgerbeteiligungsformate der ILEK Fortschreibung richtet die ILE einen Arbeitskreis zum Thema Radverkehr ein und führt Bürgerbeteiligungen zu Problemlagen und -stellen durch. Dabei sind sowohl die Streckenführung und der Lückenschluss Teil der Arbeit als auch die Begleitinfrastruktur (z. B. Wasserzapfstellen, Ladestationen, Werkzeugplätze, moderne Fahrradboxen zum sicheren Abstellen (insb. Bahnhof Haßfurt), Schlauchautomaten). Die Begleitinfrastruktur soll auf den Radwegen ausgeschildert werden. Ggf. arbeitet die ILE aufbauend auf den Ergebnissen ein Radwegenetzkonzept aus.
Projektbausteine
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewerben und Bilden des Arbeitskreises ▪ Identifizierung nötiger Schritte ▪ Starke Priorisierung der Schritte ▪ Ggf. Ausarbeitung Radwegenetzkonzept ▪ Umsetzung von einzelnen Maßnahmen
Träger & Partner
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Landratsamt und Tourismusverband ▪ Lokale Radverkehrsvereine ▪ ADFC KV Bamberg und ADFC KV Schweinfurt
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen
HF 2, HF 4, QT a)

Fördermöglichkeiten			
LEADER LAG Haßberge e. V., Sonderförderprogramm „Stadt und Land“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, Förderprogramm „Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland“ des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Fortschreibung entstandene Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Einrichten eines interkommunalen Bürgerbusses (unter Beachtung des Linienverkehrs, so dass keine Parallelstruktur aufgebaut wird)
- Als ILE „Call Heinz“ einführen
- Werbekampagne zur besseren Annahme der Mitfahrerbanken
- Bürgerbeteiligung Barrierefreiheit und Rastmöglichkeiten: Anschließend Konzept dafür und Umsetzung Maßnahmen
- Kommunenübergreifendes Regionalautomatennetz planen und umsetzen
- Rotierender Direktvermarkter-Markt
- ILE Co-Working Space einrichten mit vorheriger Bedarfserhebung

6.2 HF 2: Natur- & Kulturlandschaft, Resilienz, Umweltschutz & Klimaanpassung

Im Handlungsfeld „Natur- & Kulturlandschaft, Resilienz, Umweltschutz & Klimaanpassung“ setzt sich die ILE dafür ein, ihre Natur- und Kulturlandschaft sowie den reizvollen Naturraum zu bewahren. Die Strukturen der Land- und Forstwirtschaft sollen gesichert und die Betriebe als Partner für den Erhalt der Landschaft einbezogen werden. Umwelt- und Klimaschutz sowie Biodiversität sollen durch die Aktivitäten der ILE stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden. Gleichzeitig soll die Resilienz der Region gesteigert werden, wobei Wassermanagement und Klimaanpassung zentrale Faktoren für die ILE sind.



Resilienz beschreibt allgemein die Fähigkeit einer Region Krisen so zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben. Vorausschauendes Handeln zur Stärkung der Krisenfestigkeit und Wandlungsfähigkeit sind dabei von zentraler Bedeutung. Mit vielfältigen Strukturen in Wirtschaft, Bildung und Kultur soll darauf hingewirkt werden, dass Notfallsituationen nicht entstehen.

6.2.1 Ziele HF 2

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Schutz und Pflege der Kultur- und Naturlandschaft

Die ILE fördert in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, z. B. land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, den Schutz und die Pflege ihrer Kultur- und Naturlandschaft und trägt wo immer möglich selbst zu deren Erhalt und Schutz bei. Die Landschaftsformen im ILE-Gebiet sollen geschützt und die Biodiversität damit gefördert werden.

Bestmögliche Klimaanpassung

Die ILE-Kommunen möchten im Zuge der klimatischen Veränderungen eine bestmögliche Klimaanpassung erreichen. Dazu zählen u. a. klimaangepasste Bauweisen und klimaangepasste Grünflächengestaltung. Die ILE möchte dynamisch auf weitere Herausforderungen des Klimawandels reagieren. Durch die Nutzung und Förderung erneuerbarer Energien möchte die ILE zudem möglichst klimafreundlich agieren.

Erhöhen der Resilienz

Im Zuge des Klimawandels treten auch auf lokaler Ebene zunehmend Extremwetterereignisse, etwa Starkregenfälle auf. Diese können zu Krisen oder Katastrophenfällen werden. Dem möchte die ILE vorbeugen. Für den Ernstfall möchten die ILE-Kommunen vorbereitet sein und sich gegenseitig unterstützen.

6.2.2 Projekte HF 2

2.1. Sensibilisierung und Information zum privaten Hochwasserschutz			
Projektbeschreibung			
<p>Neben kommunalen Maßnahmen sollten auch Privatpersonen Vorkehrungen bzgl. Hochwasserschutz treffen bzw. sich mit ihren Möglichkeiten in diesem Bereich auseinandersetzen. Hierzu zählen beispielsweise Hochwasserbarrieren, Rückstauklappen, Abdichtung von Fenstern/Türen, das Schaffen von Versickerungsflächen, private Regenrückhaltebecken, Hangschutzmaßnahmen, Pumpsysteme etc. Die ILE möchte dazu beitragen, dass Privathaushalte sich mit den Themen auseinandersetzen und ein umfassendes Informationsangebot vorfinden.</p>			
Projektbausteine			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation von Informationsveranstaltungen ▪ Öffentlichkeitsarbeit zum Thema privater Hochwasserschutz ▪ Vorhalten von passgenauen Informationsangeboten und -materialien auf der ILE-Webseite 			
Träger & Partner			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Wasserwirtschaftsamt ▪ LRA 			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 1, HF 3, QT a)			
Fördermöglichkeiten			
LEADER LAG Haßberge e. V.			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.2. Hochwasserschutz & Regenrückhalt – Konzept und Maßnahmen			
Projektbeschreibung			
<p>Die ILE-Kommunen möchten ein gemeinsames Hochwasserschutzkonzept aufstellen. Aktuell agieren alle Kommunen einzeln, ein gemeinsames Konzept soll die Resilienz gegenüber Starkregenereignissen, Bodenerosion etc. der Gesamtregion erhöhen und aufzeigen, wie sich die Kommunen im Ernstfall gegenseitig unterstützen können. Dabei soll die ILE in Ihrer Gesamtheit ebenso betrachtet werden, wie die einzelnen – teilweise sehr unterschiedlich aufgestellten – kommunalen Situationen. Das gemeinsame Konzept zu Hochwasserschutz und Regenrückhalt soll Problempunkte identifizieren, Maßnahmen vorschlagen und geeignete Lösungswege für den Gesamttraum und die Einzelkommunen aufzeigen.</p>			
Projektbausteine			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausschreibung der Konzepterstellung ▪ Beauftragung eines externen Büros ▪ Mitarbeit bei der Konzepterstellung ▪ Diskussion der Ergebnisse ▪ Sukzessive Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen 			
Träger & Partner			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Wasserwirtschaftsamt ▪ Externes Büro ▪ LRA 			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 1, HF 3, QT a)			
Fördermöglichkeiten			

Unterschiedliche Fördermöglichkeiten unter www.hochwasser-info.bayern.de einsehbar, z. B. „Hochwasser Check“, „Herstellung der Anlagensicherheit kommunaler Stauanlagen“, „Bau Hochwasserrückhaltebecken“

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.3. Klimaangepasste Orte mit klimaangepasster Ortsbegrünung

Projektbeschreibung
<p>Die ILE möchte sich mit klimaangepassten Orten und klimaangepasster Ortsbegrünung bestmöglich auf den Klimawandel vorbereiten. Dies erfordert eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen, welche stetig ergänzt werden können.</p> <p>Beispielsweise sollen alle ILE-Kommunen bei neuen Bepflanzungen kommunaler Grünflächen auf die Verwendung von an den Klimawandel angepassten Blühpflanzen, Sträuchern und Bäumen, deren Trockentoleranz hoch ist, achten. So werden der Wasserverbrauch für Bewässerung reduziert, die Hitzeresilienz erhöht und die Kosten (z. B. für den Ersatz verdorrter Pflanzen, das Wasser und den Personaleinsatz zur häufigen Bewässerung) gesenkt.</p> <p>Zudem sollen Tiny-Forests in den Stadtgebieten (in Baulücken und Siedlungsflächen) angepflanzt werden, um das Innenortsklima zu regulieren und zu einer höheren Biodiversität beizutragen. Gleichzeitig können die Tiny-Forests für Umweltbildungsmaßnahmen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung verwendet werden. Kommunenübergreifende Heckennetze können als Lebens- und Schutzraum dienen, Kampagnen für umweltfreundliche (Vor-)Gärten können das Mikroklima und die Biodiversität positiv beeinflussen.</p>
Projektbausteine

<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Information zu trockenresistenten Arten und ihrer Handhabung Sukzessiver Ersatz herkömmlicher Pflanzen durch trockenresistente Arten Ggf. gemeinsame Beschaffung der neuen Arten Ausweisung geeigneter (Klein-)Flächen für Tiny-Forests Information der Bevölkerung über hitzeverträgliche Pflanzen und klimaangepasste Gärten Planung eines kommunenübergreifenden Heckennetzes Ggf. Organisation von Kampagnen 								
Träger & Partner								
<ul style="list-style-type: none"> ILE und einzelne ILE-Kommunen Bauhöfe Landratsamt Obst- und Gartenbauvereine Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Blühpakt Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz Stiftung DIE GRÜNE STADT 								
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen								
HF 3, HF 4, QT a)								
Fördermöglichkeiten								
Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Bodenständig, Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft								
<table border="1"> <tr> <td>Priorität</td> <td>sehr hoch</td> <td>hoch</td> <td>mittel</td> </tr> <tr> <td>Zeitraum</td> <td>kurzfristig</td> <td>mittelfristig</td> <td>langfristig</td> </tr> </table>	Priorität	sehr hoch	hoch	mittel	Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel					
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig					

2.4. Lokale Saatgutmischung			
Projektbeschreibung			
Um die Biodiversität zu erhöhen, sind Blühflächen und -streifen ein häufig eingesetztes Instrument. Damit dies naturschutzfachlich sinnvoll und nachhaltig passiert, ist eine inhaltliche und fachliche Unterstützung durch den Naturpark zu empfehlen. Das lokale Saatgut soll den Menschen im ILE Gebiet kostenfrei als Give-Away zur Verfügung gestellt werden. Die ILE hat bereits an diesem Projekt gearbeitet und möchte es weiterführen.			
Projektbausteine			
<ul style="list-style-type: none"> Information über lokales Saatgut Zusammenstellen einer Saatgutmischung Ausgabe der Saatgutmischung in Tütchen mit ILE Corporate Design 			
Träger & Partner			
<ul style="list-style-type: none"> ILE Naturpark Obst- und Gartenbauvereine Blühpakt Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz 			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 4			
Fördermöglichkeiten			
Keine bekannt			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Fortschreibung entstandene Projektidee mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Förderung des Umweltbewusstseins durch Infostände, Workshops, Vorträge

6.3 HF 3: Siedlungs- & Innenentwicklung

Die ILE unterstützt im Handlungsfeld „Siedlungs- & Innenentwicklung“ den Erhalt und die Entwicklung funktionaler Siedlungsstrukturen mit attraktiven Ortskernen und bedarfsgerechten Wohnangeboten für alle Bevölkerungsgruppen. Dabei sollen Ortsinnenbereiche vorrangig vor Außenbereichen entwickelt und der Erhalt der Baukultur berücksichtigt werden. Durch die Aktivitäten der ILE sollen (verdeckte) Leerstände reduziert und neue Flächenversiegelungen, wenn möglich, vermieden werden.

6.3.1 Ziele HF 3

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Förderung lebendiger Ortskerne

Lebendige Ortskerne bilden mit Treffpunkt- und Versorgungsmöglichkeiten das Zentrum einer funktionalen Ortsgemeinschaft. Die ILE unterstützt verschiedene Maßnahmen, etwa Möblierung, Beschattung und Begrünung, um die Aufenthaltsqualität in den Ortskernen zu steigern.

Einsatz für Innen- vor Außenentwicklung

Die ILE möchte sich vor Zersiedelung schützen und dazu beitragen, dass Innenortsbereiche vor Außenbereichen entwickelt werden. Dies soll u. a. durch den weiteren Einsatz eines Flächen- und

Immobilienmanagements gewährleistet werden. (Verdeckte) Leerstände sollen mit Hilfe der ILE alternativen Nutzungsformen zugeführt werden.

Leerstandmanagement weiterentwickeln

Leerstände beeinflussen das Ortsbild negativ. Durch die Entwicklung bzw. Fortführung eines gezielten Leerstandmanagements sollen sie reduziert bzw. umgenutzt werden.

6.3.2 Projekte HF 3

3.1. Leerstandsmanagement
Projektbeschreibung
<p>Die ILE-Kommunen haben bereits einen Vitalitätscheck zur Erfassung von Innenentwicklungspotenzialen, minder- bzw. ungenutzten Gebäuden und Baulücken, durchgeführt. Nun möchte die ILE darauf aufbauen und ein gemeinsames Leerstandsmonitoring und -management aufbauen bzw. weiterführen. Auf die im Rahmen des Vitalitätschecks erfassten Ergebnisse gilt es aufzubauen und das Thema erneut anzugehen. Dazu können verschiedene Wege – teilweise auch parallel – gewählt werden: Von einer intensiven Informationskampagne, über die Einführung eines kommunenübergreifenden digitalen Leerstandskatasters bis hin zur Schulung und dem Einsatz von ehrenamtlichen Leerstandslotsen (ortskundige Personen, die bei der Datenpflege unterstützen) ist vieles möglich. Eine laufende Aktualisierung der Daten von Seiten der ILE-Kommunen ist essenziell. Bei neuen Projekten der ILE soll stets geprüft werden, inwieweit Leerstände dafür genutzt werden können.</p>
Projektbausteine
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ▪ Aktualisierung der bereits erfassten Daten ▪ Ggf. Ausbildung von Leerstandslotsen ▪ Erfassung der Leerstände in einem einheitlichen digitalen Leerstandskataster ▪ Beratung und Ansprache von Eigentümern ▪ Aktive Einbindung der Kommunen in die fortlaufende Datenbankpflege ▪ Prüfung von Leerständen für Projekte der ILE
Träger & Partner

<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Bauämter der ILE-Kommunen ▪ LEADER LAG Haßberge e. V. ▪ LRA – Regionalmanagement ▪ IHK-Standortportal Bayern, IHK Würzburg-Schweinfurt Mainfranken ▪ Bayerische Staatsregierung: Flächenmanagement-Datenbank 			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 1, HF 4, QT a), QT b)			
Fördermöglichkeiten			
Instrument der Ländlichen Entwicklung: Innen statt Außen			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

6.4 HF 4: Soziales Leben, Tourismus & Naherholung

Die Bevölkerung der ILE-Region soll durch das Handlungsfeld „Soziales Leben, Tourismus & Naherholung“ von einer starken Gemeinschaft sowie einem vielfältigen, interkommunal vernetzten Angebot an Kultur, Naherholung und Gastronomie profitieren. Dieses gestaltet die Region auch für Touristen attraktiv. Die soziale und touristische Infrastruktur soll durch die ILE verbessert und das gesellschaftliche Engagement gezielt gefördert werden, um die Heimatbindung und soziale Vernetzung zu stärken. Im Destinationsmarketing möchte die ILE eng mit dem Haßberge Tourismus e. V. zusammenarbeiten und weitere Partnerschaften nutzen, um eine gemeinsame Außendarstellung zu erreichen.

6.4.1 Ziele HF 4

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Förderung von gesellschaftlichem Engagement

Gesellschaftliches Engagement in Vereinen sowie ehrenamtliche Tätigkeiten gestalten das (über-)örtliche Miteinander bunt und vielfältig. Die ILE möchte das gesellschaftliche Engagement fördern und unterstützen. Vereine und ehrenamtliche Einrichtungen sollen mit Unterstützung der ILE modern und fit für die Zukunft aufgestellt werden.

Erhalt, Weiterentwicklung und Ausbau von Naherholungs- und touristischen Angeboten

Die ILE unterstützt den Erhalt, die Verbesserung, den Ausbau und die Vernetzung des kulturellen-, naherholungs- und touristischen Angebots in ihrer Region. Dabei möchte sie neue Formate entwickeln und bestehende Formate erhalten, weiterentwickeln bzw. besser miteinander vernetzen, so dass möglichst viele Menschen von ihnen profitieren können.

Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen

Bei ihren Aktivitäten im Bereich Naherholung und Tourismus möchte die ILE stets eng mit Kooperationspartnern wie dem Haßberge Tourismus e. V. zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Außenmarketing der ILE anzustreben und Doppelstrukturen zu vermeiden.

6.4.2 Projekte HF 4

4.1. Initiative lebendiges Ehrenamt & Vereine
Projektbeschreibung
Durch die Überalterung der Bevölkerung und die rückläufige Bereitschaft unentgeltlich Zeit zu investieren, stehen viele Vereine vor Schwierigkeiten. Vereinsleben und Ehrenamt sind jedoch wichtige Stützen für das gesellschaftliche Miteinander in der Region. Sie sollen deshalb durch verschiedene Maßnahmen der ILE aktiv unterstützt und modernisiert werden. Dabei spielen (überörtliche) Vernetzung und Kooperationen, Nachwuchsförderung, Entlastung der Funktionsträger, Außendarstellung der Vereine sowie Seminarangebote eine wichtige Rolle.
Projektbausteine
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Ansprache der Vereine und Information über die Möglichkeiten im Rahmen der ILE-Förderung bzw. des Regionalbudgets ▪ Durchführung eines interkommunalen Vereinstreffens bzw. -workshops mit partizipativer Bedarfsermittlung und Klärung möglicher Kooperationsmöglichkeiten ▪ Abstimmung mit den Vereinen, Entwicklung von Möglichkeiten und Modellen zur Unterstützung der Vereinsarbeit ▪ Schulungsangebote für Vereine, z. B. DSGVO, Mitgliederverwaltung, Nutzung von Datenbanken, Anmeldetools für Veranstaltungen, moderne Außendarstellung, Social Media Marketing, Digitalisierung, Neuerungen im Vereinsrecht etc. ▪ Good-Practice-Beispiele aus Vereinen sammeln z. B. Obst- und Gartenbauverein Wülfingen, aufarbeiten und den Vereinen präsentieren ▪ Weitere bedarfsabhängige Maßnahmen ▪ Ggf. Einstellen eines Vereinsmanagers

Träger & Partner			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Vereine ▪ LRA - Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement ▪ Mehrgenerationenhaus Haßfurt - Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ▪ VHS ▪ Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt ▪ DEUTSCHES EHRENAMT e. V. 			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 1, QT b)			
Fördermöglichkeiten			
LEADER LAG Haßberge e. V., Regionalbudget, Teilnahme an Wettbewerben, Förderprogramme der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, Förderprogramme der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern, Angebote des Hauses des Stiftens gGmbH			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

4.2. ILE Wanderweg für Alle	
Projektbeschreibung	
<p>Die ILE hat bereits im Zuge der Aus- und Weitsichten in die Wanderwegeinfrastruktur investiert. Nun soll ein ILE Wanderweg für Alle entstehen. Ziel ist einen kommunenübergreifenden Wanderweg, welcher alle ILE-Kommunen miteinander verbindet, inklusiver moderner Begleitinfrastruktur (Sitzbänke, Regionalautomaten, Beschilderung etc.) zu schaffen. In Teilen oder gesamt soll der Weg als „Wanderweg für Alle“ barrierefrei und für die Bedürfnisse von Menschen mit physischen Einschränkungen, Rollstühlen, Kinderwagen oder Rollatoren gestaltet werden. Eine Ergänzung durch Lehrpfadelemente, beispielsweise zu Natur- und Klimaschutz, wäre wünschenswert.</p>	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Runder Tisch zur Festlegung einer geeigneten Strecke ▪ Sammeln von Good-Practice-Beispielen z. B. Waldweg Grenzenlos in Olpe (Südwestfalen) ▪ Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen (Haßberge Tourismus e. V.) ▪ Ggf. Beauftragung externes Planungsbüro zur Wegeführung, Umsetzung, Beschilderung etc. ▪ Bewerbung des Weges 	
Träger & Partner	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Haßberge Tourismus e. V. ▪ LRA ▪ Landwirte ▪ NaturFreunde Deutschlands, Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur, Landesverband Bayern e. V. 	

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 2, QT a)			
Fördermöglichkeiten			
„Förderung von umwelt- und klimaverträglichen Naturerlebnis- und Naturtourismusangeboten in bayerischen Kommunen (FÖRNat-Kom)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Fortschreibung entstandene Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Konzept für Inwertsetzung des Mains durch mehr Aufenthaltsqualität und Möglichkeiten
- Gemeinsames Register Leihgegenstände und buchbare Räume
- ILE-Generations- und Erlebnis-Spielplatz: Geräte für alle Altersgruppen, Wasserspiel, ansprechende Gestaltung, Regionalautomaten, Sitzmöglichkeiten etc.

6.5 QT a): Interkommunale Zusammenarbeit

Das Querschnittsthema „Interkommunale Zusammenarbeit“ steht für eine noch intensivere Kooperation und Vernetzung der ILE-Kommunen sowie für die Darstellung und Kommunikation der ILE nach außen. Arbeitsbereiche und Angebote der Kommunen sollen, sofern sinnvoll, miteinander vernetzt und gebündelt werden, und die Kommunen sollen fachspezifische Erfahrungen austauschen.

6.5.1 Ziele QT a)

Die zentralen Ziele in diesem Querschnittsthema sind:

Zusammenarbeit bei kommunalen Aufgaben anstreben

Die ILE-Kommunen streben eine bedarfsorientierte personelle, materielle und/oder infrastrukturelle Zusammenarbeit in kommunalen Aufgaben und Dienstleistungen an. Dabei können sich alle oder mehrere Mitgliedskommunen zusammenschließen und in verschiedenen Bereichen kooperieren.

Fachspezifischen interkommunalen Austausch ermöglichen

Kommunale Fachstellen und Abteilungen in den ILE-Kommunen sollen untereinander vernetzt sein und sich bedarfsgerecht thematisch austauschen, um einen kontinuierlichen Wissenstransfer zu ermöglichen, Potenziale der Zusammenarbeit auszumachen und, sofern es Mehrwert schafft, projektbezogen oder strukturell gemeinsam zu agieren.

Gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren

Die Öffentlichkeit soll noch mehr über die Aktivitäten der ILE informiert werden. Dabei gilt es, die bestehende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beizubehalten und auszubauen. Amts- und Mitteilungsblätter sollen regelmäßig mit Inhalten zur ILE bestückt werden, Social-Media-Kanäle sollen vielfältige Zielgruppen ansprechen und Pressevertreter zu Terminen eingeladen werden.

Netzwerkarbeit beibehalten und ausbauen

Die Netzwerkarbeit der ILE im Hinblick auf andere ILE-Regionen, die LEADER LAG, wichtige Akteure und Partner soll weiterbetrieben, intensiviert und erweitert werden.

6.5.2 Projekte QT a)

a) 1. Bauhofkooperation
Projektbeschreibung
Es besteht bereits eine Kooperation der Bauhöfe in der ILE Main & Haßberge. So wurden u. a. bereits gemeinsame Aufträge (z. B. hinsichtlich Prüfung der Spielplätze und Prüfung der elektrischen Anlagen) vergeben, kommunenübergreifende Qualifizierungsmaßnahmen für Bauhofmitarbeitende durchgeführt und ein jährliches Treffen der Bauhofleitungen eingerichtet. Das Projekt Bauhofkooperation soll künftig fortgeführt werden. So sollen beispielweise neue gemeinsame Schulungen, z. B. bzgl. der an Bedeutung gewinnenden Themen hitzeresistentes Grün und Digitalisierung, erfolgen, Beschaffungen gemeinsam geplant und durchgeführt werden und das Bauhofleitungstreffen fortgeführt werden. Weitere denkbare Kooperationsmöglichkeiten sind Maschinenringe, gemeinsame Fachkräfte, interkommunale Heckenpflege etc.
Projektbausteine
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortführung der jährlichen Bauhofleitungstreffen ▪ Anbieten neuer Schulungen, z. B. hitzeresistentes Grün, Digitalisierungsmöglichkeiten ▪ Regelmäßige gemeinsame Aufstellung von vorhandenen Maschinen ▪ Regelmäßiger Austausch bzgl. Beschaffungen
Träger & Partner
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Bauhöfe der Mitgliedskommunen
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen
HF 1, HF 2, QT b)

Fördermöglichkeiten			
Förderprogramm „Interkommunale Zusammenarbeit“ des Freistaates Bayern			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Fortschreibung entstandene Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Jährliches ILE-Fest
- Interkommunale Personalstelle für Integration und Geflüchteten Unterbringung
- ILE Willkommensschilder an Ortseinfahren inkl. interkommunal nutzbarer Hinweistafel
- ILE-Infostand für Veranstaltungen, Straßenfeste etc.
- Interkommunaler Gebäudemanager
- Gemeinsames Ferienprogramm
- Interkommunale Nachmittagsbetreuung
- Jugendarbeit kommunenübergreifend aufstellen

6.6 QT b): Digitalisierung

Das digitale Zeitalter erfordert eine kontinuierliche Anpassung der ILE und ihrer Mitgliedskommunen an neue Formate und Herausforderungen. Innovative digitale Möglichkeiten sollen in verschiedenen Bereichen genutzt werden. Im Rahmen des Querschnittsthemas „Digitalisierung“ ist bei allen Maßnahmen und Projekten stets zu berücksichtigen, ob eine digitale Methode existiert bzw. inwieweit Lösungen oder Angebote (zusätzlich zu herkömmlichen Wegen) auch digital umgesetzt werden können. Digitale Instrumente sollen bedarfsgerecht für die Arbeit der ILE und der Kommunen eingesetzt werden.

6.6.1 Ziele QT b)

Die zentralen Ziele in diesem Querschnittsthema sind:

Analoge Vorgänge vereinfachen

Die ILE möchte mittels Digitalisierung die Abläufe sowohl innerhalb der Kommunalverwaltungen als auch in den Prozessen der ILE sowie in der Kommunikation mit und zwischen Bürgerinnen, Bürgern und Akteuren vereinfachen. Analoge Prozesse sollen durch digitale Möglichkeiten vereinfacht und in der Handhabung optimiert werden.

Neue Verbindungsmöglichkeiten schaffen

Mit digitalen Vernetzungsmöglichkeiten soll Interaktion zwischen Bürgern oder Akteuren geschaffen werden, die ohne digitale Möglichkeiten evtl. nicht zustande käme. So wird die Bevölkerung optimal

vernetzt, die ILE kann neue Partizipationsmöglichkeiten bieten und die Kommunikation zwischen Akteuren, Bevölkerung und Verwaltungen wird optimiert.

Transparenz von Prozessen erhöhen

Die ILE-Kommunen möchten durch digitale Möglichkeiten die Transparenz von Entscheidungen, Prozessen und Maßnahmen erhöhen.

6.6.2 Projekte QT b)

b) 1. Kommunale App	
Projektbeschreibung	
<p>Für viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens (Tourismus, Veranstaltungen, Spielplatzangebot, ÖPNV, Gastronomie) existieren Apps, die mehr oder weniger aktuelle Informationen enthalten. Die ILE möchte eine Kommunale App einführen, die verschiedenste Funktionen bündelt und aktuelle regionale Informationen bietet. In die App können u. a. Informationen/Beiträge zu den Bereichen News (Informationen der Gemeinden und der ILE), Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Suche & Biete (private Angebote/Gesuche) und Veranstaltungen eingespeist werden. Zudem lassen sich je nach App Gruppen einrichten, so dass Vereine oder Menschen mit geteilten Interessen auch in kleinerem Rahmen intern untereinander kommunizieren können. Weitere Bereiche, beispielsweise aus dem Bereich digitale Verwaltung oder Mobilität, können hinzugefügt werden. Die Umsetzung soll in Gädheim, Theres und Wonfurt erfolgen. Wichtig ist, dass die App der drei VG Kommunen eine Schnittstelle zur Königsberger und Haßfurter App aufweist, so dass Informationen einfach in allen ILE-Kommunen eingespeist werden können.</p>	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme der verfügbaren Apps und Informationsangebote auf Webseiten ▪ Beauftragung der Apperstellung und Anpassung an die Vorstellungen der ILE, Schnittstelle zur App von Haßfurt und Königsberg ▪ Festlegung von Verantwortlichkeiten je Kommune und gemeindeübergreifend 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bündelung bestehender digitaler Angebote in/mit der App (Gemeinde-Websites, Veranstaltungskalender, digitale Verwaltungsangebote, Vereinsangebote, Gastronomie, Mobilität etc.) ▪ Initiierung der App in den drei VG Gemeinden ▪ Öffentlichkeitsarbeit zur App ▪ Stetiges Einspeisen neuer Informationen 			
Träger & Partner			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ILE ▪ Externe App-Anbieter (z. B. BayernFunk, Heimat24, Mein-Ort etc.) ▪ Kooperation mit den „Digitalen Dörfern“ des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software-Engineering ▪ Tourismusorganisationen 			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
HF 1, QT b)			
Fördermöglichkeiten			
Bayerisches Staatsministerium für Digitales – Förderprogramm Digitales Rathaus, Bundesministerium des Innern und für Heimat: z. B. Bayern Portal inkl. Redaktionssystem und Anbindung an Portalverbund, BayernApp – Verwaltung mobil			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere im Prozess der ILEK-Fortschreibung entstandene Projektidee mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Digitalisierungskampagne mit Beratung touristischer Betriebe

6.7 Gesamtprojektliste

Die folgende Tabelle gibt, sortiert nach Handlungsfeldern, einen Überblick über die im vorliegenden ILEK ausgearbeiteten Projekte. Fett markierte Projekte sind als **Leitprojekte** prioritär umzusetzen; sie wurden von den Bürgermeistern als besonders relevant eingestuft.

Nr.	Projekt
HF 1: Daseinsvorsorgefunktionen, Versorgung & Mobilität	
1.1.	Vorzeigeprojekt Mehrgenerationenwohnen
1.2.	Arbeitskreis Radverkehr
HF 2: Natur- & Kulturlandschaft, Resilienz, Umweltschutz & Klimaanpassung	
2.1.	Sensibilisierung und Information zum privaten Hochwasserschutz
2.2.	Hochwasserschutz & Regenrückhalt – Konzept und Maßnahmen
2.3.	Klimaangepasste Orte mit klimaangepasster Ortsbegrünung
2.4.	Lokale Saatgutmischung
HF 3: Siedlungs- und Innenentwicklung	
3.1.	Leerstandsmanagement

Nr.	Projekt
HF 4: Soziales Leben, Tourismus & Naherholung	
4.1.	Initiative lebendiges Ehrenamt & Vereine
4.2.	ILE Wanderweg für Alle
QT a): Interkommunale Zusammenarbeit	
a) 1.	Bauhofkooperation
QT b): Digitalisierung	
b) 1.	Kommunale App

Tabelle 9: Gesamtprojektliste

7 Weiterentwicklung und strategisches Vorgehen

Veränderte Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Entwicklungen oder das sich Auftun neuer Handlungsoptionen können die Anforderungen an die Arbeit der ILE Main & Haßberge verändern. Die nachfolgenden Kapitel geben Anhaltspunkte dafür, wie die Arbeit der ILE feinjustiert, überwacht und ggf. angepasst werden kann.

7.1 Verfahren Projektauswahl und -bewertung

Änderungen an und Ergänzungen zu den im vorliegenden ILEK beschriebenen Projekten sind möglich. Um die Transparenz der Entscheidung für neue Projekte zu erhöhen und innerhalb des Vorstandes leichter zu einem Konsens zu gelangen, wird empfohlen, dass sich der Vorstand an folgender mehrstufiger Projektauswahl und -bewertung orientiert.

1) Neue Projektidee

Ein Mitglied des Vorstandes, das ILE-Netzwerk oder eine Einzelperson können neue Projektideen vorschlagen. Die ILE Umsetzungsbegleitung nimmt neue Ideen auf.

2) Eignungsprüfung

Zunächst prüft die ILE Umsetzungsbegleitung, ob die eingebrachte Projektidee thematisch zu den Zielsetzungen des vorliegenden ILEKs in Bezug auf die Handlungsfelder und Querschnittsthemen passt oder aus einem anderen Grund für die Arbeit der ILE relevant ist.

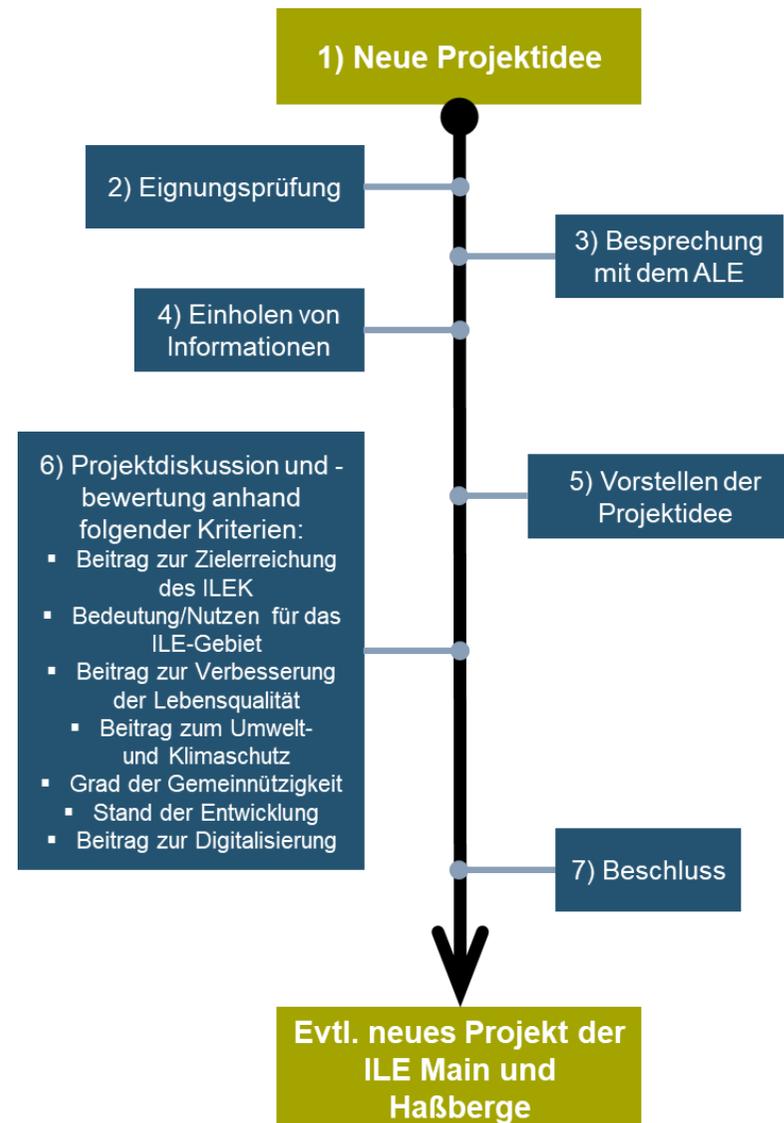


Abbildung 28: Schaubild Projektauswahlverfahren

3) **Besprechung mit dem ALE**

Sofern die ILE Umsetzungsbegleitung die Idee für geeignet befindet, hält sie Rücksprache mit der ILE-Betreuung am ALE und dokumentiert die Einschätzung von Seiten des Amtes.

4) **Einholen von Informationen**

Wenn das ALE die Projektidee ebenfalls für sinnvoll erachtet, beschafft die ILE Umsetzungsbegleitung mehr Informationen zur Projektidee und dokumentiert diese. Denkbar ist die Befragung von Experten, eine Einschätzung durch das Landratsamt, das Suchen von Fördermöglichkeiten und Beispielen ähnlich gelagerter Projekte aus anderen ILE-Regionen etc.

5) **Vorstellen der Projektidee**

Sobald der Prozess der Informationsbeschaffung abgeschlossen ist, wird die Projektidee durch die ILE-Umsetzungsbegleitung in einer Vorstandssitzung vorgestellt. Dabei präsentiert die ILE Umsetzungsbegleitung auch die beschafften Informationen.

6) **Projektdiskussion und -bewertung anhand festgelegter Kriterien**

Der Vorstand diskutiert und bewertet die Projektidee anschließend anhand der folgenden sieben Projektbewertungskriterien:

- **Beitrag zur Zielerreichung des ILEK**

Trägt das Projekt zur Erreichung der im vorliegenden ILEK definierten Handlungsfeldziele bei? Arbeitet das Projekt an nur einem oder gleichzeitig an mehreren Zielen eines oder mehrerer Handlungsfelder bzw. Querschnittsthemen?

- **Bedeutung/Nutzen für das ILE-Gebiet**

Wirkt sich das Projekt positiv auf alle Kommunen der ILE aus? Ist das Projekt in mehreren ILE-Kommunen umsetzbar und/oder perspektivisch leicht auf weitere ILE-Kommunen übertragbar?

- **Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität**

Schafft das Projekt für die ILE-Kommunen einen konkreten Mehrwert in Sachen Verbesserung der Lebensqualität für die Bevölkerung? Ist das Projekt bedarfsorientiert gestaltet?

- **Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz**

Trägt das Projekt zu Umwelt-, Natur- bzw. Klimaschutz bei oder sensibilisiert die Bevölkerung dafür? Arbeitet das Projekt ressourcenschonend bzw. nutzt bereits vorhandene Ressourcen? Können vorhandene Flächen oder Gebäude durch das Projekt (besser) genutzt werden?

- **Grad der Gemeinnützigkeit**

Ist das Projekt gemeinnützig ausgelegt, so dass viele Bevölkerungsgruppen von der Umsetzung des Projektes profitieren? Wurden Inklusion und Integration mitgedacht?

- **Stand der Entwicklung**

Gibt es bereits Planungen für eine realistische und zeitnahe Umsetzung des Projektes? Ist eine klare Verantwortlichkeitsstruktur vorhanden?

- **Beitrag zur Digitalisierung**

Trägt das Projekt zu einer verbesserten digitalen Infrastruktur oder der Vereinfachung von analogen Prozessen bei?



Alle Kriterien geben lediglich eine Diskussions- und Orientierungshilfe, sind jedoch nicht als unveränderlich anzusehen und können durch übergeordnete Problemlagen oder Vorgaben in Einzelfällen hinfällig werden.

Idee: Für eine etwaige Projektjahresplanung könnten die Kriterien von den Vorstandsmitgliedern bepunktet werden: Pro Kriterium können fünf Punkte vergeben werden. Ein Projekt mit 35 Punkten hätte somit die Höchstpunktzahl erreicht und sollte zeitlich prioritär umgesetzt werden.

7) Beschluss

Der Vorstand stimmt im letzten Schritt über die Eingliederung der Projektidee in die Arbeit der ILE Main & Haßberge ab. Neue Projekte werden in den jährlichen Sachstandsbericht der ILE aufgenommen.

7.2 Monitoring und Evaluierung

Das vorliegende ILEK kann bei Bedarf abgeändert und angepasst werden. Laufendes Monitoring und regelmäßige Evaluierung stellen sicher, dass die von der ILE Main & Haßberge initiierten Projekte und Maßnahmen weiterhin effektiv zur Regionalentwicklung beitragen, die Relevanz der thematischen Schwerpunkte überprüft wird und gegebenenfalls rechtzeitig Anpassungen vorgenommen werden können.

Durch den Monitoring- und Evaluierungsprozess kann flexibel auf Veränderungen und neue Gegebenheiten reagiert werden, um bei Bedarf rechtzeitig korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Dadurch wird verhindert, dass sich die Region, beispielsweise beim Einsatz finanzieller Mittel, in eine falsche Richtung entwickelt.

Zudem erhöhen Monitoring und Evaluierung die Transparenz in den Entscheidungsprozessen und fördern die Kommunikation zwischen der ILE und den regionalen Akteuren. Sie unterstützen den internen Lernprozess sowohl des Vorstands als auch der Umsetzungsbegleitung.

Monitoring

Die ILE-Umsetzungsbegleitung erfasst kontinuierlich **Daten und Informationen** über die Aktivitäten der ILE. Um die Zusammenstellung dieser Informationen so effizient und einfach wie möglich zu gestalten, ist es ratsam, dass die ILE-Umsetzungsbegleitung einen Terminkalender sowie ein Archiv für Presse- und Medienberichte führt und wichtige Informationen bezüglich Sitzungen, Beschlüssen und der Projektumsetzung regelmäßig dokumentiert.

Evaluierung

Einmal jährlich werden die durch das Monitoring erhobenen Daten und Informationen zur ILE in einem **Sachstandsbericht** zusammengefasst und bewertet. Die erforderlichen Inhalte des Sachstandsberichts, wie Jahresrückblick, Projektübersicht oder Beschreibungen der Öffentlichkeitsarbeit, sind dem jeweils gültigen ILE-

Handlungsleitfaden der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung zu entnehmen.

Die Sachstandsberichte enthalten Vorjahreswerte, um Entwicklungen und Anpassungsbedarf zu veranschaulichen. Treten Probleme oder unerwartete Entwicklungen auf, werden die ILE-Umsetzungsbegleitung und die Vorstandsmitglieder entsprechende Maßnahmen ergreifen oder Beschlüsse zur Anpassung fassen.

Das ALE-Unterfranken erhält den Sachstandsbericht jeweils bis spätestens zum 31.03 des Folgejahres. Der Sachstandsbericht wird der Betreuung im ALE sowie den Bürgermeistern und Räten vorgelegt. Er wird im Kreise des Vorstandes beschlossen. Das ALE überprüft die Aktivität der ILE Main & Haßberge im Zeitraum des vorgelegten Sachstandsberichtes. Nach der Anerkennung kann ein Auszahlungsantrag bzw. Verwendungsnachweis an das ALE gestellt werden.

Die ILE Main & Haßberge hat 2024 eine **Fortführungsevaluierung** zum bestehenden ILEK von 2017 durchgeführt. In Konsequenz des

dabei festgestellten Interesses am Weiterbestand der ILE wurde die vorliegende **ILEK-Fortschreibung 2024** durchgeführt.

Im nächsten Schritt hat in einigen Jahren eine **Abschlussevaluierung** stattzufinden. Dabei soll nach dem ILE-Handlungsleitfaden im Rahmen eines Seminars an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung geprüft werden, inwiefern die Ziele der einzelnen Handlungsfelder erreicht, die Defizite der ILE-Region behoben und die Weiterentwicklung der ILE-Region gefördert werden konnten. Die Inhalte des Seminars richten sich stets nach den Vorgaben des jeweils gültigen ILE-Handlungsleitfadens. Ein Methodenmix sichert eine quantitative und qualitative Auswertung und Nachjustierung der Arbeit der ILE. Beschließt die ILE eine Weiterführung ihrer Arbeit, und ist eine Weiterführung auch innerhalb der bis dahin geltenden Fördermodalitäten des ALE Unterfranken möglich (die Weiterförderung hängt von den bis dahin geltenden Fördermodalitäten des Freistaats Bayern ab), so ist ein neues ILEK zu erstellen.

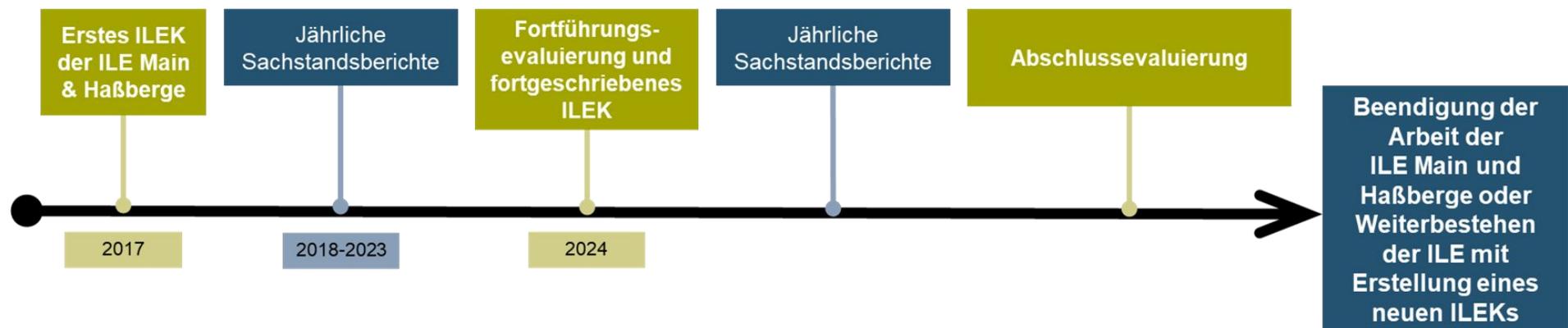


Abbildung 29: Zeitstrahl Schritte der ILE

7.3 Tabelle nach Empfehlungen des GAK-Rahmenplans

Handlungsfelder bzw. Querschnittsthemen	Entwicklungsziele	Übereinstimmung mit den Leitprinzipien der Resilienz LP1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel LP2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt LP3: Sicherung der Daseinsvorsorge LP4: Regionale Wertschöpfung LP5: Sozialer Zusammenhalt	Maßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele (Projekt)	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte - 1: Beitrag zur Zielerreichung des ILEK - 2: Bedeutung/Nutzen für das ILE-Gebiet - 3: Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität - 4: Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz - 5: Grad der Gemeinnützigkeit - 6: Stand der Entwicklung - 7: Beitrag zur Digitalisierung	Umsetzungsgrad der Maßnahmen, Zielerreichung				Anmerkungen
					in Planung	begonnen /in Durchführung	durchgeführt	Verschoben/abgebrochen	
HF Daseinsvorsorgefunktionen, Versorgung & Mobilität	Sicherung der regionalen Grundversorgung	LP3, LP4							
	Diversifizierung des Wohnraumangebots	LP3, LP5	Vorzeigeprojekt Mehrgenerationenwohnen	1, 2, 3, 5	x				
	Förderung von (nachhaltiger) Mobilität	LP1, LP3	Arbeitskreis Radverkehr	1, 2, 3, 4	x				

HF Natur- & Kulturlandschaft, Resilienz, Umweltschutz & Klimaanpassung	Schutz und Pflege der Kultur- und Naturlandschaft	LP1, LP2	Lokale Saatgutmischung	1, 2, 3, 4, 6		x			
	Bestmögliche Klimaanpassung	LP1, LP2	Klimaangepasste Orte mit klimaangepasster Ortsbegrünung	1, 2, 3, 4		x			
	Erhöhen der Resilienz	LP1, LP2, LP3	Sensibilisierung und Information zum privaten Hochwasserschutz	1, 2, 3, 4	x				
Hochwasserschutz & Regenrückhalt – Konzept und Maßnahmen									
HF Siedlungs- & Innenentwicklung	Förderung lebendiger Ortskerne	LP3, LP4, LP5	Leerstandsmanagement	1, 3, 4, 5	x	x			
	Einsatz für Innen- vor Außenentwicklung	LP2, LP3		1, 3, 4		x			
	Leerstandsmanagement weiterentwickeln	LP2, LP4		1, 3, 4, 7		x			
HF Soziales Leben, Tourismus & Naherholung	Förderung von gesellschaftlichem Engagement	LP3, LP5	Initiative lebendiges Ehrenamt & Vereine	1, 2, 3, 5, 7	x	x			
	Erhalt, Weiterentwicklung und Ausbau von Naherholungs- und touristischen Angeboten	LP4, LP5	ILE Wanderweg für Alle	1, 2, 4, 5, 6	x				

	Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen	LP4							
QT Interkommunale Kooperation	Zusammenarbeit bei kommunalen Aufgaben anstreben	LP2, LP3, LP4	Bauhofkooperation	1, 2, 4, 6		x			
	Fachspezifischen interkommunalen Austausch ermöglichen	LP2, LP3, LP4							
	Gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren	LP5							
	Netzwerkarbeit beibehalten und ausbauen	LP5							
QT Digitalisierung	Analoge Vorgänge vereinfachen	LP3, LP5	Kommunale App	1, 2, 3, 6, 7		x			
	Verbindungsmöglichkeiten schaffen	LP3, LP4, LP5							
	Transparenz von Prozessen erhöhen	LP5							

Tabelle 10: Tabelle nach Empfehlungen des GAK-Rahmenplans